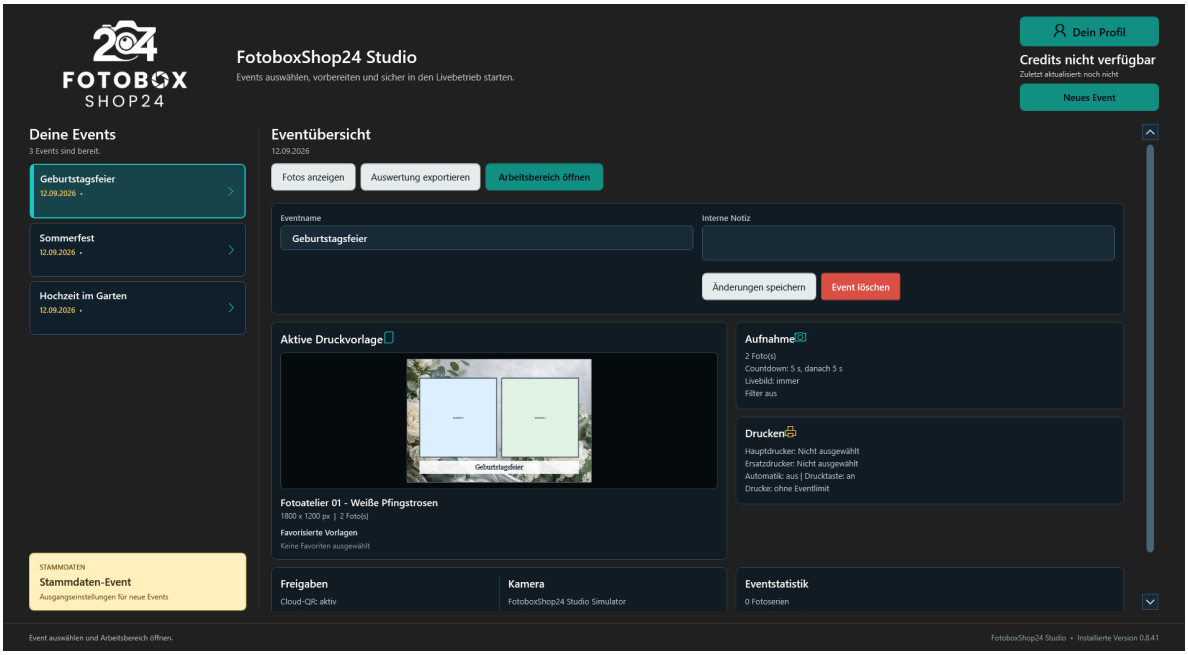
FotoboxShop24 Studio

Softwareanleitung

Einrichten. Gestalten. Fotografieren. Sicher übergeben.



Von der ersten Aktivierung bis zum fertigen Ausdruck

48 Seiten mit vollständigen Anleitungen, echten Softwareansichten und den Bedienhinweisen für Studio 0.8.55.

Abbildungen auf dieser Seite: Studio 0.8.41, deutsche Ansicht mit Beispieldaten. Neuere Ansichten sind in den jeweiligen Kapiteln gekennzeichnet.

Version 0.8.55 | 05.11.2026

Schnell zum passenden Thema

Einträge und Seitenzahl im Fußbereich sind anklickbar. Die Anleitung kann als PDF vergrößert oder ausgedruckt werden.

03 Erste Schritte: startbereit werden
04 Kundenkonto und erste Anmeldung
05 Lizenz auf ein Ersatzgerät übertragen
06 Mein Konto und Cloud-Credits
07 Offline arbeiten, ohne Daten zu verlieren
08 Startseite und Events auswählen
09 Stammdaten und Eventstatistiken
10 Kamera verbinden und als Standard merken
11 Belichtung, Schärfe und Probefoto
12 Countdown und Auslösevorlauf abstimmen
13 Drucker und Schnittprofile einrichten
14 Druckfreigabe, Limits und Medienstand
15 Format, Schnittkorrektur und Druckfarben
16 Vorlageneditor: die Arbeitsfläche
17 Bilder, Texte, Ebenen und Unterschrift
18 Standardlayouts und Favoriten
19 Beispiele aus der Vorlagenbibliothek
20 Import, Export und Einstellungsvorlagen
21 Medienbibliothek und lokales Archiv
22 Filter, Looks und Wasserzeichen
23 Greenscreen einrichten
24 Animationen und Starttext
25 Den Gastbildschirm gestalten
26 Eine Fotoserie im Gastbetrieb
27 Fotos per Cloud-QR freigeben
28 Lokaler QR ohne Internet
29 E-Mail einrichten und Warteschlange prüfen
30 WhatsApp und weitere Freigaben
31 Galerie und Fotoexport
32 Gastgalerie ein- und ausblenden
33 Diashow auf einem zweiten Display
34 Automatische Zweitsicherung
35 Sprache, Touch, Kiosk und Autostart
36 Diagnose, Ereignischeck und Langzeittest
37 Updates und sichere Wiederherstellung
38 Datenschutz und sichere Übergabe
39 Häufige Fragen vor und nach dem Kauf
40 Checkliste für den Eventtag und Support
41 Neu in Version 0.8.45
42 Neu in Version 0.8.46
43 Einrichtung: Start und Stammdaten
44 Einrichtung: Drucker und Kamera
45 Einrichtung: Belichtung und Timing
46 Einrichtung: QR und E-Mail
47 Einrichtung: Gestaltung und PIN
48 Abschluss, Credits und Updates

Erste Schritte: Seite 3. Schärfe und neue Kameraprofile: Seiten 10-12. Textfelder: Seiten 16-17. Gasttexte, Countdown und Einzelbild-Retake: Seiten 24-26. Updates: Seiten 35, 37 und 48. Referenzbilder sind ältere Beispiele.

Erste Einrichtung

Erste Schritte: startbereit werden

Bereite die Fotobox vor dem ersten Event vollständig vor. Die Softwareanleitung ergänzt die Aufbauanleitung deines Modells; sie ersetzt weder die Montageanleitung noch das Handbuch von Kamera und Drucker.

1. Geräte und Windows vorbereiten

Fotobox standsicher aufbauen. Kamera, Blitz, Touchdisplay und gegebenenfalls Drucker mit Strom versorgen und verbinden. Den Windows-Druckertreiber für das konkrete Modell installieren. Ein Windows-Eintrag allein bestätigt noch keine funktionierende Fotoaufnahme oder Papierausgabe.

Für die erste Anmeldung eine Internetverbindung herstellen. Schließe andere Programme, die dieselbe Kamera steuern, insbesondere EOS Utility oder eine andere Fotobox-Anwendung.

2. Studio installieren und aktivieren

Den Windows-Installer von FotoboxShop24 ausführen. Der Download wird weiterhin auf der Website per E-Mail angefordert. Studio ist eine Windows-Anwendung, keine Android-APK. Bei Updates den vorhandenen Datenordner behalten.

Mit dem Kundenkonto anmelden. Nur bei der ersten Geräteaktivierung eine freie Lizenz wählen oder den Einmalcode einlösen. Eine bereits verbundene Fotobox benötigt für die Anmeldung weder Neuinstallation noch einen weiteren Lizenzcode. Danach Kamera und Druckprofile im Testevent prüfen.

3. Den echten Gastablauf prüfen

Im Probeevent Kamera und Blitz prüfen. Bei unterstützten Kameras starten neue Profile mit ISO 200, f/8 und 1/125 s, 600 ms Blitz-/Auslösevorlauf und 1000 ms Livebild-Einfriervorlauf. Gespeicherte Profile bleiben unverändert. Eine vollständige Serie aufnehmen, Originale prüfen und normales Foto sowie Streifen wirklich drucken. Freigaben mit eigenen Testdaten prüfen, dann erst sperren.

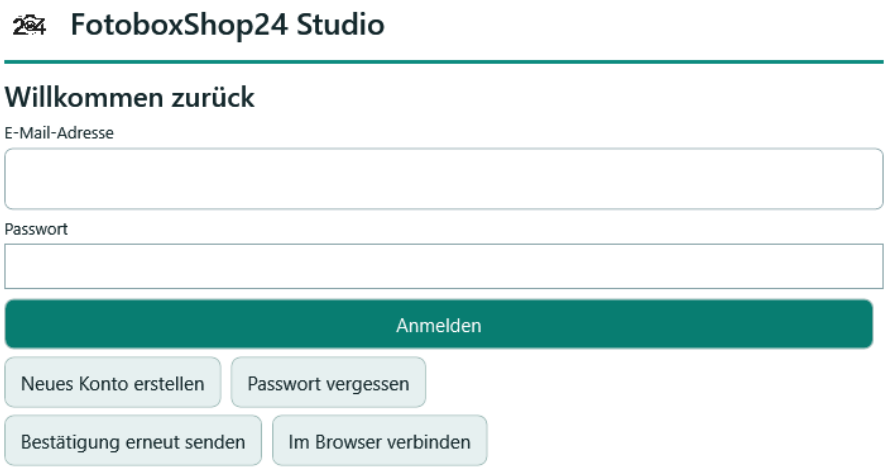
Diese Anleitung gilt für Studio 0.8.55. Ältere Screenshots dienen als Beispiele; Beschriftungen können von deiner Ansicht abweichen. Die Anleitungen der tatsächlich verwendeten Geräte beachten. Der Canon-Direktadapter bleibt experimentell. Cloud-Mail benötigt einen eingerichteten Server-Maildienst.

> Hinweis: Eine Kamera erst kurz vor der Veranstaltung ungeprüft anzuschließen ist kein vollständiger Funktionstest. Plane ausreichend Zeit für Blitz, Fokus und einen echten Ausdruck ein.

Startfenster > Neues Konto erstellen / Anmelden

Kundenkonto und erste Anmeldung

Für die erste Anmeldung ist Internet nötig. Studio prüft online eine signierte Serverzeit für die Anmeldung, auch bei falsch gestellter Windows-Uhr. Die Windows-Uhr wird nicht verändert. Konto-Passwort, Lizenzcode und Admin-PIN bleiben getrennt.



Fensterausschnitt. Deutsche Referenzansicht aus Studio 0.8.41; Beispieldaten. Bildschirmtexte bleiben deutsch.

Konto anlegen

Im Startfenster Neues Konto erstellen wählen, Name, E-Mail-Adresse und ein eigenes Passwort eingeben. Die Hinweise im Fenster beachten und die Bestätigungs-E-Mail öffnen. Erst nach Abschluss der Bestätigung erneut anmelden.

Fehlt die E-Mail, auch Spam und die Schreibweise der Adresse prüfen. Bestätigung erneut senden nur gezielt verwenden; bei mehreren Nachrichten den neuesten gültigen Link nutzen.

Fotobox verbinden

Nur beim erstmaligen Verbinden eine freie Lizenz auswählen oder den Einmalcode einlösen und die Fotobox benennen. Ist dieses Gerät bereits mit dem Konto verbunden, dieselbe Anmeldung nutzen: keine Neuinstallation und kein zusätzlicher Lizenzcode nötig.

Alternativ Im Browser verbinden wählen. Den angezeigten Verbindungscode im eigenen Shop-Kundenkonto bestätigen. Der Code ist nur kurz gültig; bei Ablauf einen neuen Vorgang beginnen.

Sicher bedienen

Die Bildschirmtastatur bietet Zahlen, @ und Sonderzeichen. Zugangsdaten schützen. Die geprüfte Zeitkorrektur bleibt für Offline-Starts gespeichert, verlängert aber nicht die Offlinefreigabe. Sie behebt nicht beliebige Netzwerk-, Zertifikats- oder Sicherheitsprobleme; Fehlermeldung und Fehlercode beachten.

> Hinweis: Wenn eine Anmeldung scheitert, nicht vorschnell ein zweites Kundenkonto erstellen. Zuerst das Konto verwenden, dem die Lizenz bereits zugeordnet ist.

Mein Konto > Geräte / Lizenzen & Fotoboxen

Lizenz auf ein Ersatzgerät übertragen

Eine Dauerlizenz ist jeweils für eine aktive Fotobox bestimmt. Mehrere Fotoboxen unter derselben E-Mail-Adresse benötigen entsprechend mehrere Lizenzen. Das Credit-Guthaben kann gemeinsam genutzt werden.



Fensterausschnitt. Deutsche Referenzansicht aus Studio 0.8.41; Beispieldaten. Bildschirmtexte bleiben deutsch.

Geplanter Gerätewechsel

Die bisherige Fotobox online starten und in Studio ordnungsgemäß abmelden. Den bestätigten Status im Konto prüfen. Anschließend auf dem Ersatzgerät dasselbe Konto anmelden und die freigegebene Lizenz auswählen.

Eine normale Softwareaktualisierung ist kein Gerätewechsel. Dabei weder den Einmalcode erneut kaufen noch die Lizenz vorsorglich freigeben.

Alte Fotobox ist nicht erreichbar

Eine Fernabmeldung erreicht eine offline gebliebene Fotobox nicht sofort. Bei dauerhafter Offline-Freigabe bleibt die Lizenz bis zur bestätigten Abmeldung auf der bisherigen Box reserviert. Sie wird nicht automatisch nach 30 Tagen frei. Nur für ältere, befristete Freigaben gilt noch deren angezeigtes Ablaufdatum.

Wenn möglich, die alte Box noch einmal online starten. Das ist der schnellste Weg zur bestätigten Freigabe. Bei einem defekten oder verlorenen PC den Support mit Konto und Gerätebezeichnung kontaktieren.

Neuinstallation und Wiederherstellung

Das Löschen einer EXE oder die Neuinstallation von Windows meldet ein Gerät nicht verlässlich am Server ab. Vor einem Reset daher online abmelden und die Daten sichern.

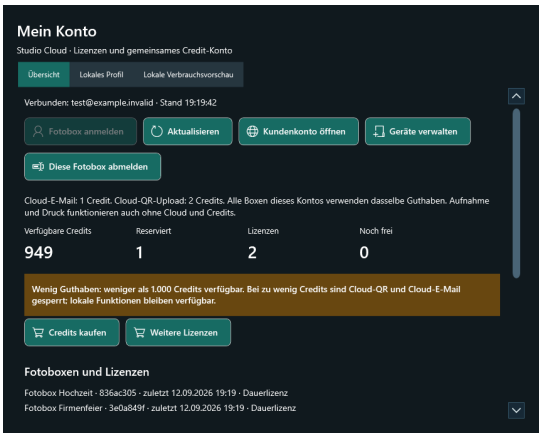
Studio 0.8.41 bietet eine Wiederherstellung einer bestehenden Anmeldung auf demselben Windows-System. Ein vollständiger Windows-Reset kann eine neue Geräteidentität erzeugen. Die lokale Datenkopie ist kein Ersatz für eine gültige Gerätefreigabe.

> Hinweis: Bei „Keine freie Lizenz“ zuerst die Geräteübersicht prüfen. Eine belegte Lizenz nicht mehrfach einlösen und kein zweites Konto als Umgehung anlegen.

Startseite > Dein Profil / Kopfzeile > Mein Konto

Mein Konto und Cloud-Credits

Die Studio-Vollversion ist eine Einmal-Lizenz ohne monatliche oder jährliche Softwaregebühr. Künftige Softwareupdates sind enthalten. Credits betreffen optionale Cloud-Freigaben, nicht die lokale Aufnahme oder den Druck.



Deutsche Referenzansicht aus Studio 0.8.41; Beispieldaten. Bildschirmtexte bleiben deutsch.

Kontostand verstehen

Die Übersicht zeigt verfügbares und gegebenenfalls reserviertes Guthaben, Lizenzen und verbundene Fotoboxen. Unter dem Guthaben steht der Aktualisierungszeitpunkt. „Nicht verfügbar“ bedeutet, dass kein aktueller Serverwert vorliegt, nicht automatisch null Credits.

Bei wenig Guthaben erscheint eine Warnung. In der Buchungsliste lassen sich Verbrauch und Zeitpunkt nach Ereignis nachvollziehen. Alle verbundenen Boxen desselben Kontos teilen das gemeinsame Guthaben.

Was verbraucht Credits?

Cloud-QR: 2 Credits für einen angenommenen Foto-Upload. Mehrfaches Scannen desselben Links ist kein neuer Upload. Cloud-Mail: 1 Credit nach Annahme durch den Mailserver; eine vorgemerkte Nachricht kann zunächst Guthaben reservieren.

Lokale Aufnahme, Druck und lokaler WLAN-QR benötigen keine Cloud-Credits. Direkter Versand über einen eigenen SMTP-Zugang ist ein separater Betriebsweg.

Guthaben nachkaufen

Credits kaufen öffnet den Shop. Nachkäufe erfolgen ausschließlich in Paketen zu 10.000 Credits, nicht zu 50.000 oder 100.000 Credits. Mit dem Kundenkonto der Lizenz bestellen. Gutschrift erst nach bestätigter Zahlung; eine Bestellung auf Rechnung allein ist keine Zahlungsbestätigung.

Danach in Studio aktualisieren und Buchungsliste prüfen. Historische Guthaben bleiben unverändert, auch oberhalb der aktuellen Paketgröße. Fehlt eine Gutschrift, Bestellnummer und Konto-Adresse vergleichen, bevor erneut bestellt wird.

> Hinweis: Die Kontowerte im Screenshot sind fiktive Beispieldaten. Das enthaltene Startkontingent beträgt bei den hier beschriebenen Fotobox-Angeboten 10.000 Credits.

Offline arbeiten, ohne Daten zu verlieren

Ein fehlendes WLAN muss eine vorbereitete Fotoserie nicht verhindern. Unterscheide die dauerhaft lokal freigeschaltete Vollversion von Funktionen, die Internet oder ein lokales Netzwerk benötigen.

Vor dem Einsatz ohne Internet

Die Fotobox vorher online starten, die Lizenz erfolgreich prüfen lassen und alle Vorlagen, Hintergründe sowie Animationen lokal bereitstellen. Einmal neu starten und kontrollieren, ob das gewünschte Event wieder verfügbar ist.

Mit Studio 0.8.55 und einer dauerhaften Freigabe des aktualisierten Lizenzservers arbeitet die Vollversion ohne wiederkehrende 30-Tage-Bestätigung offline. Alte Freigaben werden beim nächsten erfolgreichen Onlinekontakt erneuert; bis dahin gilt ihr angezeigtes Ablaufdatum. Die Demo bleibt zeitlich begrenzt.

Verfügbare Freigaben wählen

Ein Cloud-QR-Link benötigt Internet und ausreichend Credits. Ohne Verbindung soll diese Option Gästen nicht als funktionierende Freigabe angeboten werden.

Lokaler WLAN-QR kann ohne Internet funktionieren, wenn Smartphone und Box im selben erreichbaren Netzwerk sind. E-Mails können lokal vorgemerkt werden. Gästen klar sagen, dass diese erst später versendet werden können.

Nach Rückkehr ins Netz

Studio starten und den Kontostand aktualisieren lassen. In der E-Mail-Liste die offline vorgemerkten Aufträge prüfen und ausdrücklich zum Versand freigeben. Internet allein startet diese zurückgehaltenen Aufträge nicht. Ein grüner Netzwerkhinweis bestätigt noch keine SMTP-Anmeldung oder tatsächliche Zustellung.

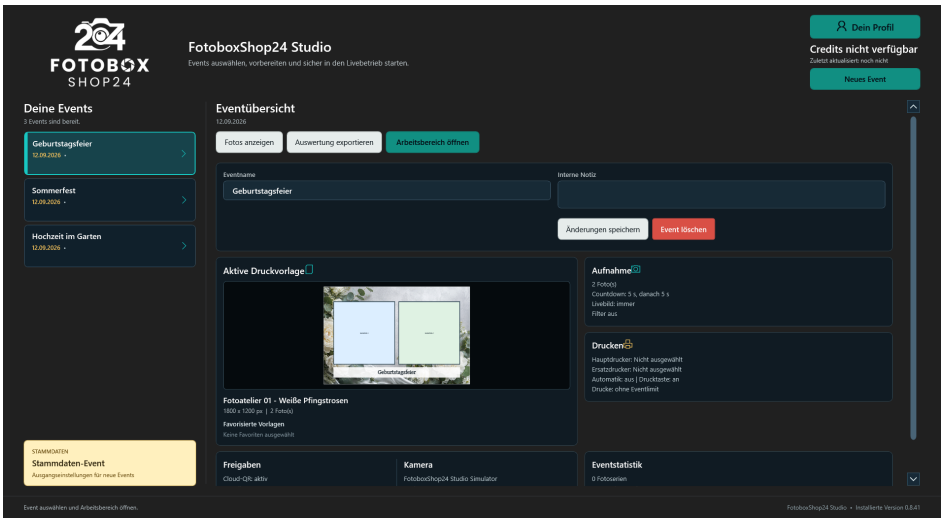
QR-Freigaben werden nicht sinnvoll nachträglich an den bereits abgereisten Gast „zugestellt“. Für verspätete E-Mails muss eine Empfängeradresse gespeichert sein. Keine unbestätigten Druckaufträge blind wiederholen.

> Hinweis: Die automatische Foto-Zweitsicherung und die lokale Warteschlange sollten auf einem beschreibbaren Datenträger liegen. Bei knappem Speicher vor Beginn Platz schaffen, nicht während einer laufenden Aufnahme löschen.

Startseite > Deine Events

Startseite und Events auswählen

Ein Event auswählen und mit Arbeitsbereich öffnen bearbeiten; Livebetrieb öffnet die Gastansicht. Die Kopfzeile bietet Kamera, Hauptdrucker und Zweitdrucker getrennt zur Auswahl. Ein Geräteeintrag ersetzt keinen Funktionstest.



Deutsche Referenzansicht aus Studio 0.8.41; Beispieldaten. Bildschirmtexte bleiben deutsch.

Vorhandenes Ereignis öffnen

Links auf den Eventnamen tippen. Der markierte Eintrag gehört zur Übersicht rechts. Dort Eventname, Druckvorlage, Aufnahme- und Freigabeeinstellungen überblicken.

Über Fotos anzeigen zum Galerie-Arbeitsbereich wechseln. Auswertung exportieren erstellt eine getrennte Übersicht der Ereignisdaten. Zum Vorbereiten Arbeitsbereich öffnen wählen.

Neues Event anlegen

Neues Event wählen, eindeutigen Namen und Datum eingeben. Für jede Veranstaltung ein eigenes Event verwenden. Der Eventschutz ist standardmäßig aus; eine bewusst gewählte Einstellung bleibt erhalten. Die gesperrte Wiederherstellung bleibt davon unabhängig.

Im neuen Event zuerst die aktive Vorlage prüfen. Bei mehreren Favoriten bekommen Gäste eine Auswahl. Ohne mehrere Favoriten wird der zugewiesene Aufbau verwendet.

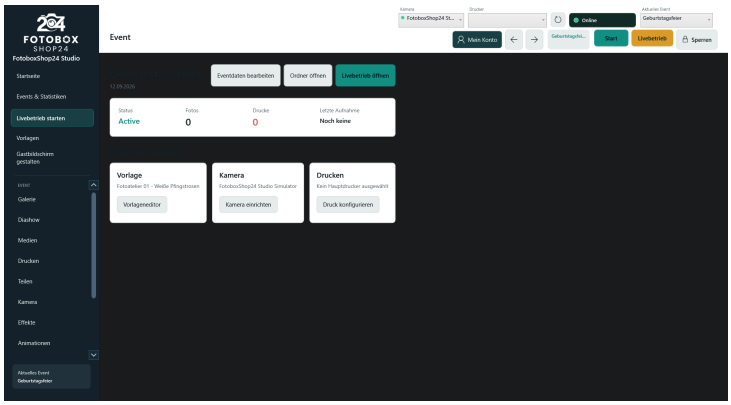
Namen und Daten pflegen

Änderungen speichern, anschließend den Eventeintrag nochmals öffnen und die Übersicht kontrollieren. Bei ähnlich benannten Veranstaltungen Datum oder Standort in den Namen aufnehmen.

Vor dem Löschen die Eventdaten exportieren. Das Entfernen einer globalen Vorlage ist ein anderer Vorgang als das Löschen eines Ereignisses; siehe Seite 20.

Stammdaten und Eventstatistiken

Das Stammdaten-Event ist die Ausgangskonfiguration. Jedes künftig neu angelegte Event erhält eine eigene Kopie dieser Vorgaben. Bestehende Events bleiben unverändert; spätere Stammdatenänderungen werden nicht rückwirkend verteilt.



Deutsche Referenzansicht aus Studio 0.8.41; Beispieldaten. Bildschirmtexte bleiben deutsch.

Eine verlässliche Grundkonfiguration anlegen

Im Stammdaten-Event die üblichen Aufnahmezeiten, Drucklimits, Freigaben, Animationen und Texte vorbereiten. Danach ein neues Probeevent erzeugen und kontrollieren, ob die gewünschten Vorgaben übernommen wurden.

Ein später veränderter Hochzeits-Hintergrund soll nur das betreffende Event ändern. Für eine weitere Hochzeit entweder ein geeignetes Event duplizieren oder eine Einstellungsvorlage importieren.

Was gehört wohin?

Ereignisspezifisch sind unter anderem Druckregeln, Treiberprofile und Gastgestaltung. Bestimmte Eigenschaften gehören dagegen zur Station, zum Beispiel die gemerkte Standardkamera und geschützte Anmeldedaten.

Vorlagenbibliothek und Medienarchiv sind wiederverwendbare Bestände. Ein Event verweist auf Vorlagen; eine gemeinsam bearbeitete globale Vorlage kann deshalb mehrere Events betreffen. Für kundenspezifische Varianten zuerst duplizieren.

Auswertungen sinnvoll lesen

Die Statistik zeigt gespeicherte Ereigniszähler, zum Beispiel Aufnahmen und Drucke. Druckzähler werden über Neustarts hinweg fortgeführt. Eine an Windows übergebene Druckseite ist jedoch kein Sensorbeweis für einen tatsächlich ausgegebenen Schnitt.

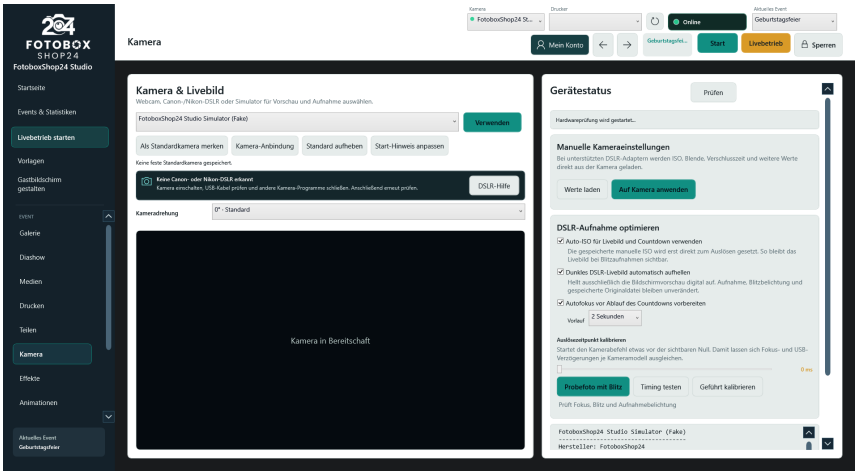
Die Auswertung nach dem Event exportieren und mit den vereinbarten Leistungen abgleichen. Freigegebene Drucklimit-Erhöhungen und Warteschlangenfehler dabei gesondert prüfen.

> Hinweis: Globale Bibliothek bedeutet Wiederverwendung, nicht automatische Event-Synchronisation zwischen mehreren PCs. Für einen Transfer die vorgesehenen Exporte verwenden.

Kamera > Kamera & Livebild

Kamera verbinden und als Standard merken

Wähle bewusst das tatsächliche Aufnahmegerät. Der Studio-Simulator dient nur dem Testen der Oberfläche und ersetzt keine angeschlossene Kamera.



Deutsche Referenzansicht aus Studio 0.8.41; Beispieldaten. Bildschirmtexte bleiben deutsch.

Verbindung einrichten

Kamera einschalten, USB und Strom prüfen; andere Kameraprogramme schließen. Auf der vorgesehenen Schiene die Kamera möglichst weit hinten befestigen, damit das Objektiv Abstand zur Frontscheibe hat. Zulässige Position und Freiraum hängen von Box und Objektiv ab; nichts darf anstoßen. Geräteliste aktualisieren, Kamera wählen und Probefoto aufnehmen.

Die vorhandene DSLR-Bridge benötigt digiCamControl 2.1.7 und die vorgesehenen Voraussetzungen. Ein Webcam-Gerät verwendet einen anderen Aufnahmeweg. Kameraeinstellungen und verfügbares Livebild hängen vom Kameramodell ab.

Standardkamera verwenden

Die angeschlossene Kamera mit Als Standardkamera merken festlegen. Nach einer USB- oder Stromunterbrechung sucht Studio wieder dieses Gerät. Es soll nicht unbemerkt auf den Simulator wechseln.

Ist die Kamera nicht verfügbar, versucht Studio die Verbindung erneut. Beim Start oder Warten zeigt der Gastbildschirm einen Bereitschaftshinweis. Bis zur Bereitschaft wird kein Auslösen vorgemerkt: danach erneut tippen und ein Probefoto machen.

Canon Direkt bewusst auswählen

Der eigene EDSDK-Adapter ist experimentell und verlangt ein offiziell lizenziertes Canon-SDK. Dieses ist nicht pauschal im Installer enthalten. Die bisherige Bridge bleibt der normale Weg, bis gezielt umgestellt wird.

Die EOS 1200D wurde getestet; daraus folgt keine Garantie für alle Canon-Modelle. Für den Direktadapter JPEG-Aufnahme verwenden. RAW allein ist nicht unterstützt.

> Hinweis: Andere Kamera-Steuerprogramme schließen. Wird die USB-Kamera nach hartem Stromausfall nicht erkannt, kann Software keine Behebung garantieren. Als vorsichtigen Praxisversuch die Kamera ausschalten und 5-10 Sekunden vollständig von ihrer Stromversorgung trennen; sicher anschließen und erneut prüfen. Das ist keine Reparaturzusage.

Belichtung, Schärfe und Probefoto

Beurteile die Aufnahme mit dem tatsächlichen Blitz und am späteren Gästeabstand. Ein helles Livebild allein sagt wenig über die fertige Blitzaufnahme aus.

Fotowerte festlegen

Kamera auf Modus M stellen. Bei unterstützten Kameras sind ISO 200, f/8 und 1/125 s die Ausgangswerte für ein frisches Profil ohne gespeicherten Vorgänger. Bestehende Profile werden nicht überschrieben. Tatsächlich übernommene Werte am Gerät prüfen; Blitzleistung, Abstand und Objektiv erfordern ein Probefoto.

ISO, Blende und Verschlusszeit werden für das Event hinterlegt, soweit der aktive Kameraadapter diese Werte unterstützt. Nach einem Eventwechsel und vor dem ersten Auftrag prüfen, welche Werte die Kamera tatsächlich übernommen hat.

Livebild bei Blitzbetrieb

Auto-ISO für Livebild und Countdown regelt die ISO der Kamera für die Vorschau; es ist keine nachträgliche Pixel-Aufhellung. Vor dem Foto werden die gespeicherten Aufnahme-ISO wiederhergestellt. Das hellere Livebild ist kein Belichtungsnachweis für das Original. Kameramodell und Adapter müssen diese Steuerung unterstützen.

Die Kamera-Startmeldung lässt sich anpassen. Wer ohne Blitz arbeitet, kann den separaten Hinweis zum Warten auf den Blitz abschalten.

Schärfe und Ergebnis testen

Probefoto auslösen; es wird kurz angezeigt. Bei Bedarf das gespeicherte Original in der Galerie größer ansehen. Augen bzw. ein kontrastreiches Testmotiv am Gästeabstand prüfen, nicht nur die kleine Vorschau.

Für scharfe Fotos genügend Licht und Kontrast für AF bereitstellen, Kamera in Modus M betreiben und am tatsächlichen Gästeabstand fokussieren. Bei festem Aufbau ist sorgfältig eingestellter manueller Fokus eine Alternative. Objektiv und Frontscheibe sauber halten, Abstand zur Scheibe sowie Reflexionen prüfen. Kamera und Gästeposition danach nicht unbemerkt verändern.

Vor Ort nachkontrollieren

Nach Umbau, Objektiv- oder Lichtwechsel erneut testen. Augen im gespeicherten Original groß ansehen: eine kleinere Bildschirmvorschau ist kein Schärfenachweis. Unscharfe Aufnahme nicht mit Filtern oder digitaler Aufhellung zu beheben versuchen.

> Hinweis: Die Blitz-Synchronzeit und zulässige Betriebsart stehen im Kamerahandbuch. Zu kurze Verschlusszeiten können Abschattungen verursachen. Verwende die vom Hersteller unterstützten Einstellungen.

Countdown und Auslösevorlauf abstimmen

Kamera, Autofokus und Blitz reagieren nicht bei jedem Modell gleich schnell. Der Auslösevorlauf gleicht einen Teil dieser Verzögerung aus; er ist kein garantiertes Echtzeit-Synchronisationssignal.

So kalibrierst du

Bei unterstützten Kameras erhalten nur neue Profile 600 ms Blitz-/Auslösevorlauf und 1000 ms Livebild-Einfriervorlauf; gespeicherte Werte bleiben erhalten. Das sind Zeitvorgaben, nicht die Leuchtdauer des Blitzes. Endgültiges Setup herstellen und die Kalibrierung von zehn herunter ausführen. Beobachten, ob Blitz bzw. Verschluss zur Null kommt.

Nach dem Test angeben, ob die Aufnahme zu früh oder zu spät war. Den vorgeschlagenen Wert erneut testen und in kleinen Schritten bis etwa 0,1 Sekunden annähern. Mindestens mehrere Aufnahmen unter denselben Bedingungen vergleichen.

Vorbereitung vom Countdown unterscheiden

Nach dem Tippen kann zunächst die Kamera-Startmeldung erscheinen, während das Livebild bereitgestellt wird. Standardmäßig beginnt der Countdown, sobald die Vorschau bereit ist; eine zusätzliche Mindestanzeige lässt sich einstellen.

Der Aufnahme-Countdown ist davon unabhängig. Übliche Startwerte sind fünf Sekunden Countdown und zwanzig Sekunden Ergebnisanzeige. Im Event die tatsächlichen Werte prüfen, insbesondere bei älteren oder importierten Einstellungen.

Wenn der Zeitpunkt schwankt

Bei wechselndem Autofokus oder unruhigen Gästen variiert die Verzögerung. Mehr Licht, feste Gästeposition und korrekt eingestellter Fokus helfen oft mehr als ein immer größerer Vorlauf.

Eine eigene Countdown-Videodatei muss dieselbe Ziffernfolge wie die eingestellte Dauer zeigen. Kein Fünf-Sekunden-Video mit einer abweichenden Zählung ungeprüft einsetzen.

Abschlussprüfung

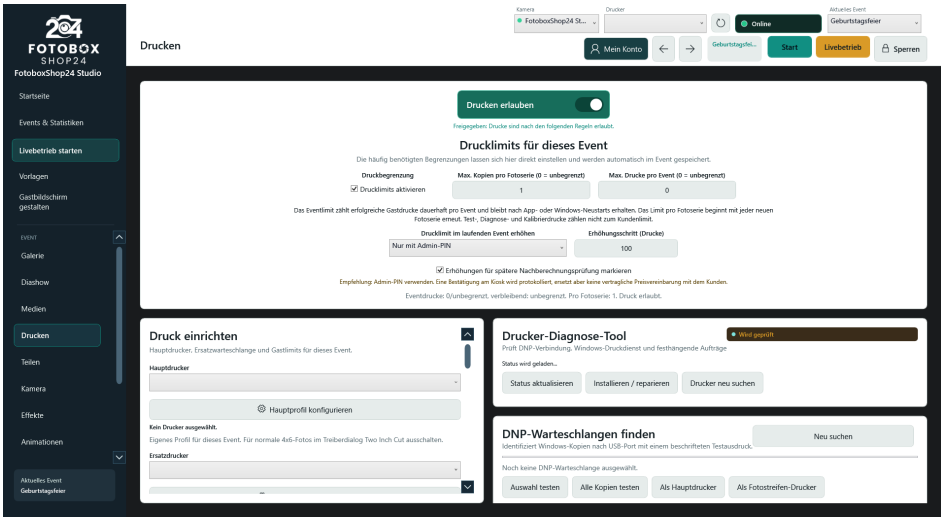
Nach der Kalibrierung eine komplette Serie mit der echten Druckvorlage aufnehmen. Livebild, Blitz, Wartehinweis und fertiges Foto zusammen beurteilen. Nach einem Kamerawechsel den Test wiederholen.

> Hinweis: Den Hinweis „Bitte bis zum Blitz warten“ bei Blitzbetrieb aktiv lassen. Gäste sollen nicht schon beim sichtbaren Ende des Countdowns aus der Position gehen.

Drucken > Druck einrichten

Drucker und Schnittprofile einrichten

Studio speichert vollständige Treiberprofile getrennt für Haupt- und Ersatzrolle. Beide Rollen dürfen dieselbe Windows-Druckerwarteschlange verwenden.



Deutsche Referenzansicht aus Studio 0.8.41; Beispieldaten. Bildschirmtexte bleiben deutsch.

Hauptprofil für normale Fotos

Den gewünschten Drucker auswählen. Direkt beim Hauptdrucker die Profil-Konfiguration öffnen. Für den DNP RX1 ein 4x6-Medium einstellen und Two Inch Cut ausschalten. Den nativen Treiberdialog bestätigen.

Eine normale 4x6-Vorlage wählen und Testkopie drucken. Der Ausdruck muss richtig orientiert, formatfüllend und ungeschnitten herauskommen.

Ersatzprofil für Fotostreifen

Beim Ersatzdrucker den passenden Drucker auswählen und dessen eigenes Profil öffnen. Ebenfalls 4x6-Medium einstellen, diesmal Two Inch Cut aktivieren. Bei der 2x6-Vorlage An Ersatzdrucker senden und zwei Streifen pro Blatt verwenden.

Studio stellt aus einem 2x6-Layout zwei Streifen auf einem 4x6-Blatt zusammen. Ein echter Test muss zwei getrennte Streifen liefern. Die Profilrolle ist hier kein bloßer Notfall-Ersatz.

Nach Änderungen erneut testen

Nach Treiberwechsel, neuer Warteschlange oder anderem Drucker beide Profile neu konfigurieren. Die grüne Farbe der Druckereinträge ist ein einheitliches Design und keine Zusage, dass alle Drucker online sind.

Ein Druck mit unpassendem Schnittprofil kann zur Sicherheit gestoppt werden. Dann die betroffene Rolle korrigieren; nicht beliebig die Windows-Standardwerte umschalten.

> Hinweis: Nach dem finalen Druckbefehl die Statusmeldung beachten. Papierausgabe kann noch etwa 10 bis 20 Sekunden dauern. Erst die tatsächliche Ausgabe bestätigt Format und Schnitt.

Druckfreigabe, Limits und Medienstand

Die wichtigsten Regeln stehen oben auf der Druckseite. Diese Vorgaben gehören zum Event und sollten vor jeder Vermietung geprüft werden.

Gästedruck erlauben oder abschalten

Mit Drucken erlauben die Ausgabe grundsätzlich freigeben. Darunter die maximale Zahl pro Foto bzw. Fotoserie und das gesamte Eventlimit einstellen. Ein neues Event ist nicht dasselbe wie ein Neustart der Software.

Ist das Eventlimit erreicht, wird die Drucktaste im Gastbetrieb ausgeblendet und ein Hinweis angezeigt. Bereits gezählte Drucke bleiben nach einem App- oder Windows-Neustart erhalten.

Mehr Drucke freigeben

Bei Bedarf eine erlaubte Erhöhung konfigurieren, beispielsweise mit einem PIN. Erhöhung und neue Obergrenze im Event protokollieren lassen. Gäste sollten nicht ohne vorherige Vereinbarung zusätzliche kostenpflichtige Leistungen auslösen können.

Die Softwareaufzeichnung ersetzt keine mit dem Auftraggeber getroffene Preis- oder Freigabevereinbarung. Vor dem Event festlegen, wer eine Erhöhung bestätigen darf.

Papierreichweite einschätzen

Nur beim DNP RX1HS mit passendem 4x6-Medium gilt: 700 Blätter ergeben höchstens 1400 Streifen im Format 2x6. Das ist eine Medienkapazität, kein Sensorstatus und keine Zusage für andere DNP-Modelle oder Formate. Restbestand nur bei gepflegtem Ausgangsbestand schätzen; unbestätigter Bestand bleibt unbekannt.

Zwei 2x6-Streifen verbrauchen ein 4x6-Blatt; Testdrucke ebenfalls mitzählen. Haupt- und Zweitrolle am selben physischen Drucker teilen denselben Vorrat, nicht je eine Rolle. Zwei Windows-Namen beweisen nicht zwei Geräte: Zuordnung und Zähler abgleichen, nach bestätigtem Medienwechsel aktualisieren. Zwei echte Drucker haben getrennte Bestände.

Bei Störungen

Bei Papierstau, leerem Farbband oder Verbindungsproblemen den Gastbetrieb kontrolliert unterbrechen. Den Windows-Auftrag und die tatsächliche Papierausgabe prüfen, bevor erneut gedruckt wird. Ein unklarer Auftrag darf nicht automatisch mehrfach ausgelöst werden.

> Hinweis: Ein Drucklimit zählt Softwareaufträge nach der vorgesehenen Übergabelogik. Es ist kein physischer Papier- oder Schnittsensor und keine garantierte Abrechnung jedes herausgefallenen Blatts.

Format, Schnittkorrektur und Druckfarben

Drei unterschiedliche Probleme benötigen drei unterschiedliche Lösungen: falsche Drehung, Textabstand zur Schnittkante und unpassende Druckfarben.

Format und Drehung

Eine 4x6-Querformatvorlage hat bei 300 dpi typischerweise 1800 x 1200 Pixel, Hochformat 1200 x 1800. Ein 2x6-Streifen hat 600 x 1800 Pixel. Im Treiber wird für den Doppeldruck weiterhin ein 4x6-Blatt verwendet.

Die automatische Drehung verwenden, wenn Papier- und Layoutausrichtung abweichen. Ein kleiner, quer auf einem Hochformatblatt gedruckter Aufbau ist kein Problem der Schnittkorrektur. Erst Format und Skalierung berichtigen.

Abstand am Mittelschnitt

Mit 0 mm beginnen. Positive Korrektur verschiebt nur Texte auf beiden Streifen zur gemeinsamen Schnittkante; negative Korrektur nach außen. Fotos, Hintergrundbilder und Randmarken bleiben unverändert und randfüllend.

Mit frischen Kalibrierbögen 0 mm und beispielsweise +2 mm vergleichen, anschließend fein einstellen. Eine Vorlagenkorrektur hat Vorrang vor dem allgemeinen Druckerwert. Bereits flach gespeicherte Druckbilder ohne Textebenen lassen sich so nicht nachträglich verändern.

Farbabgleich

Den Farb-Assistenten für die tatsächlich verwendete Windows-Warteschlange öffnen. Zunächst neutrale Werte testen, dann Helligkeit, Kühl/Warm oder Grün/Magenta in kleinen Schritten korrigieren.

Ein ICC-/ICM-Profil muss zu Drucker, Papier und Farbband passen. Wenn Studio die Farbverwaltung übernimmt, eine zusätzliche automatische Treiberkorrektur vermeiden. Der Bildschirm simuliert nicht zuverlässig die Wirkung eines Drucker-ICC.

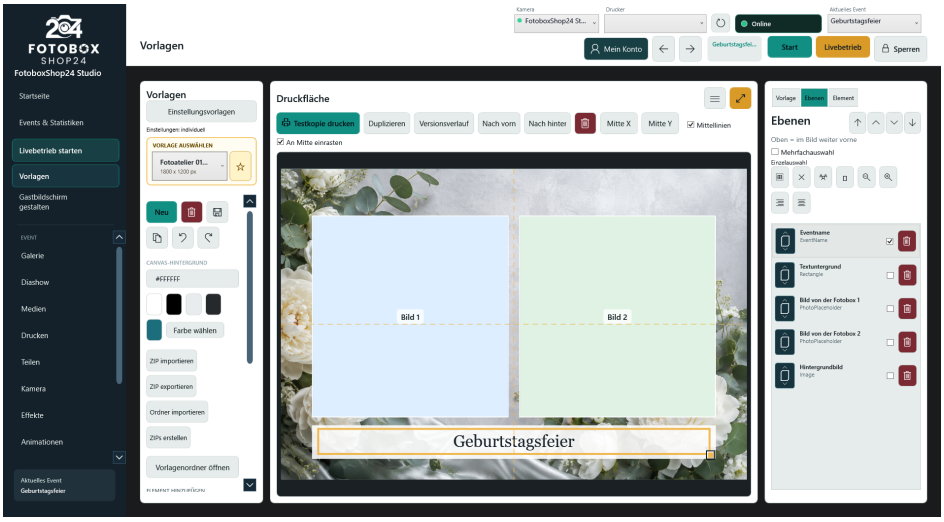
Test bewerten

Den Ausdruck unter neutralem Licht ansehen. Hauttöne, Grauflächen und helle Bildbereiche vergleichen. Korrekturen betreffen die temporäre Druckbitmap; Originale und gespeicherte Layoutdateien bleiben erhalten.

Vorlagen

Vorlageneditor: die Arbeitsfläche

Die Druckvorlage legt fest, wo die aufgenommenen Bilder, Texte und Grafiken auf dem fertigen Foto stehen. Sie ist nicht der Start- oder Gastbildschirm.



Deutsche Referenzansicht aus Studio 0.8.41; Beispieldaten. Bildschirmtexte bleiben deutsch.

Vorlage wählen und sichern

In der hervorgehobenen Bibliothek eine Vorlage wählen. Der Stern markiert sie für das aktuelle Event als Favorit, auch ohne das Menü auszuklappen. Mehrere Favoriten ermöglichen die Gästeauswahl vor der Aufnahme.

Vor einer größeren Änderung Duplizieren verwenden. So bleibt das Ausgangslayout erhalten. Danach einen eindeutigen Namen vergeben und speichern.

Elemente bearbeiten

Fotofeld, Text oder Bild auf Arbeitsfläche oder Ebenenliste auswählen. Das Textfeld selbst ziehen; über Rand-/Eckgriffe oder Werte Breite und Höhe ändern. Automatisch einpassen passt den Text in seinen Rahmen ein. Mitte X, Mitte Y und An Mitte einrasten helfen bei der Platzierung.

Oben in der Ebenenliste bedeutet weiter vorne im Druck. Die Griffbereiche zum Umsortieren ziehen oder die Pfeile nutzen. Gesperrte Elemente schützen vor versehentlichem Verschieben.

Kleine Displays nutzen

Die Arbeitsfläche bei Bedarf über das Vergrößern-Symbol erweitern und anschließend wieder zurückstellen. Die normale Ansicht lässt Navigation und Werkzeuge sichtbar.

Testkopie drucken gibt das Layout mit Platzhaltern aus, ohne erst Kameraaufnahmen zu benötigen. Das ist der passende Test für Ränder, Ausrichtung und Schnitt.

> Hinweis: Farbige Flächen „Bild 1“, „Bild 2“ usw. sind Platzhalter. Die tatsächlichen Kameraaufnahmen werden erst bei der Fotoserie eingesetzt.

Bilder, Texte, Ebenen und Unterschrift

Bearbeitbare Ebenen ermöglichen nachträgliche Anpassungen. Ein einziges flach gespeichertes Hintergrundfoto kann dagegen nicht in seine früheren Texte und Einzelobjekte zerlegt werden.

Fotos und Grafiken importieren

Bilddatei wählen; Studio kopiert sie nach Templates/Assets. Beim PNG-Overlay für 2x6-Streifen wird der passende Ausschnitt zugeschnitten, nicht das ganze Motiv schmal gequetscht. Randbereiche können entfallen; wichtige Inhalte im sichtbaren Bereich halten. Ausschnitt und Transparenz prüfen, speichern, dann erst den USB-Stick entfernen.

Das Seitenverhältnis ist zunächst gesperrt. Wird der Haken gelöst, verändert sich der Rahmen frei; das Bild wird mittig zugeschnitten statt gestreckt. Deckkraft zwischen 0 und 100 Prozent steuert die Transparenz.

Texte und automatische Angaben

Text hinzufügen, Schrift, Größe und Farbe wählen. Unter Textplatzhalter einfügen stehen EventName, Date, ClientName und Location. Den angebotenen Platzhalter einsetzen, statt die Schreibweise der Klammern zu erraten.

Textfeld an die gewünschte Position ziehen und seinen Rahmen passend aufziehen. Automatisch einpassen berechnet die Schriftgröße für diesen Rahmen; Breite oder Höhe nicht durch Verzerren der Buchstaben ersetzen. Langen Eventnamen und ersetzte Platzhalter in Vorschau und Testdruck prüfen. Genügend Randabstand lassen.

Gruppen und Löschen

Für Touch Mehrfachauswahl aktivieren, alternativ Strg beim Auswählen halten. Gruppieren verbindet Elemente für gemeinsames Verschieben und proportionales Skalieren. Verteilen benötigt mindestens drei Einheiten.

Der Papierkorb in der Ebenenliste löscht das ausgewählte Element. Rückgängig kann eine versehentliche Bearbeitung zurücknehmen. Eine ganze Vorlage wird separat in der Bibliothek gelöscht.

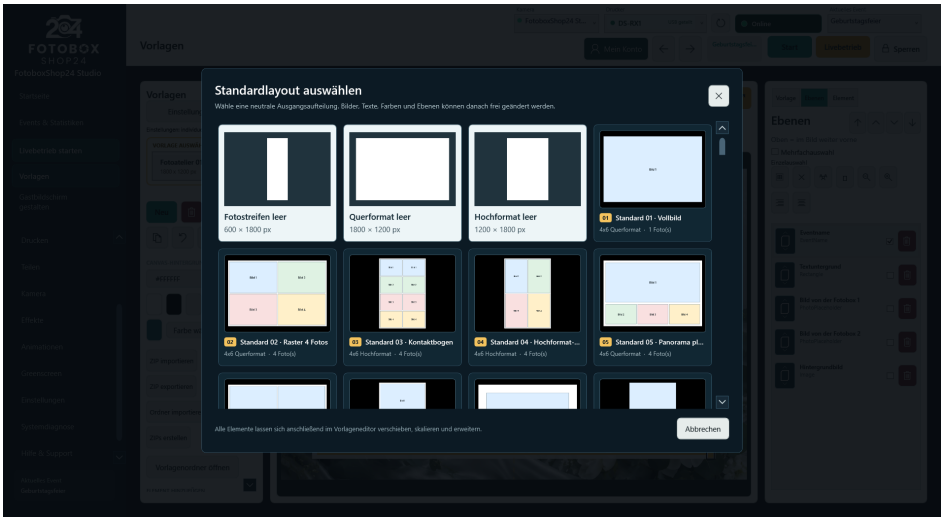
Unterschrift im Ergebnis

Ein Unterschriftenfeld in die Druckvorlage einfügen und Größe sowie Position festlegen. Im Gastablauf kann die Person per Touch unterschreiben; die Linien werden in dieses Feld übernommen. Vor dem Event mit Finger oder Stift auf dem tatsächlichen Display testen.

Vorlagen > Neu > Standardlayout wählen

Standardlayouts und Favoriten

Beginne mit einer fertigen Bildanordnung oder einem leeren Format. So wird nicht für jede Veranstaltung dieselbe Grundgeometrie neu aufgebaut.



Deutsche Referenzansicht aus Studio 0.8.41; Beispieldaten. Bildschirmtexte bleiben deutsch.

Leere Formate

Die drei leeren Ausgangsformate sind Fotostreifen, Querformat und Hochformat. Anschließend Bild von der Fotobox für jedes gewünschte Kamerafeld ergänzen und die Bildnummern prüfen.

Unterschiedliche Bildnummern stehen für unterschiedliche Aufnahmen. Mehrere Felder mit derselben Nummer verwenden dasselbe Foto erneut.

Mitgelieferte Motive

Die Auswahl enthält neutrale Standardlayouts, Anlassvorlagen, Bildwelten, abstrakte Farbthemen und Fotoatelier-Motive. Die Hintergrunddateien liegen lokal. Eigene Texte und Fotofelder bleiben bearbeitbar.

Bei manueller Änderung von Breite oder Höhe auf das benutzerdefinierte Format achten. Druckformat, Aufnahmeanzahl und Hoch-/Querformat der Fotofelder müssen zu Kamera und Drucker passen.

Auswahl für Gäste

In der Bibliothek genau die gewünschten Varianten mit Stern markieren. Bei mehreren Favoriten sieht der Gast eine horizontale Auswahl. Nicht jede gespeicherte Vorlage muss für Gäste freigegeben sein.

Neue Vorschauen werden im Hintergrund berechnet und zwischengespeichert. Nach einer Bild- oder Layoutänderung kann der erste Aufbau kurz länger dauern. Wichtige Favoriten einmal vor dem Event öffnen.

> Hinweis: Die folgende Seite zeigt eine kleine Auswahl echter Vorlagenvorschauen. Die hellen Fotofelder sind absichtlich leer und werden beim Fotografieren ersetzt.

Vorlagen > Standardlayout wählen

Beispiele aus der Vorlagenbibliothek

Helle, dunkle, florale und abstrakte Motive lassen sich mit unterschiedlichen Bildanordnungen kombinieren. Diese Beispiele stammen aus dem mitgelieferten Bestand, nicht aus Kundenfotos.



Bildwelt 01 - Weiße Pfingstrosen



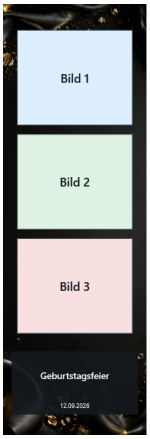
Abstrakt 06 - Mitternachtsblau



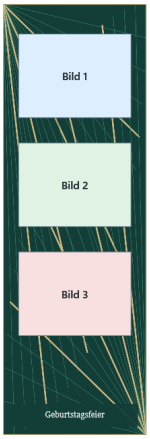
Bildwelt 21 - Ballonfest



Bildwelt 26 - Marmor und Kupfer



Bildwelt 06 - Goldene Gala



Abstrakt 05 - Smaragd

Abbildungen auf dieser Seite: Studio 0.8.41, deutsche Ansicht mit Beispieldaten. Neuere Ansichten sind in den jeweiligen Kapiteln gekennzeichnet.

Eigene Variante daraus erstellen

Motiv wählen, duplizieren und Eventtext, Farben sowie Bildanordnung anpassen. Für eine Hochzeitsvariante beispielsweise Namen und Datum eintragen; für Firmen einen eigenen Logo-Bildimport verwenden.

Die Platzhalterform bestimmt den Ausschnitt der Aufnahme. Ein hochkant aufgenommenes Foto in einem sehr breiten Feld wird beschnitten. Daher die Kameraausrichtung vor der Layoutauswahl berücksichtigen.

Import, Export und Einstellungsvorlagen

Ein Vorlagenpaket, eine Einstellungsvorlage und ein Eventfoto-Export enthalten unterschiedliche Daten. Wähle das passende Format für den geplanten Transfer.

Vorlage mit Bildern übertragen

Für den Austausch einer bearbeitbaren Vorlage das Studio-ZIP exportieren. Es enthält Layoutdaten und zugehörige Assets. Auf der Zielbox importieren, öffnen und Schriften, Bilder, Bildnummern sowie Druckformat kontrollieren.

Exporte anderer Programme können andere Möglichkeiten oder Metadaten verwenden. Gruppen und spezielle Effekte müssen nicht überall identisch verstanden werden. Kompatibilität immer mit einer Vorschau und Testkopie prüfen.

Einstellungen als Vorlage sichern

Über Einstellungsvorlagen eine Konfiguration als .studio-settings.json exportieren. So können passende Aufnahme-, Druck- und Eventregeln wiederverwendet werden.

Vorlagen, Fotos und externe Mediendateien sind bewusst nicht enthalten. Geschützte Passwörter, Stations-PINs und Geräte-Anmeldungen werden ebenfalls nicht als übertragbare Zugangsdaten exportiert. Nach Import Kamera, Druckerprofile und Freigaben auf der Zielstation prüfen.

Alte Vorlagen aussortieren

Die Bibliothek zeigt einen Papierkorb auch bei nicht aktiven Einträgen. Vor endgültigem Löschen das ZIP archivieren. Die Software entfernt zugehörige Event- und Favoriten-Verknüpfungen und verwendet eine verfügbare Alternative.

Eine Vorlage kann mehreren Events zugeordnet sein. Das Löschen oder Bearbeiten ist daher nicht automatisch auf die gerade geöffnete Veranstaltung beschränkt. Kundenspezifische Varianten zuerst duplizieren.

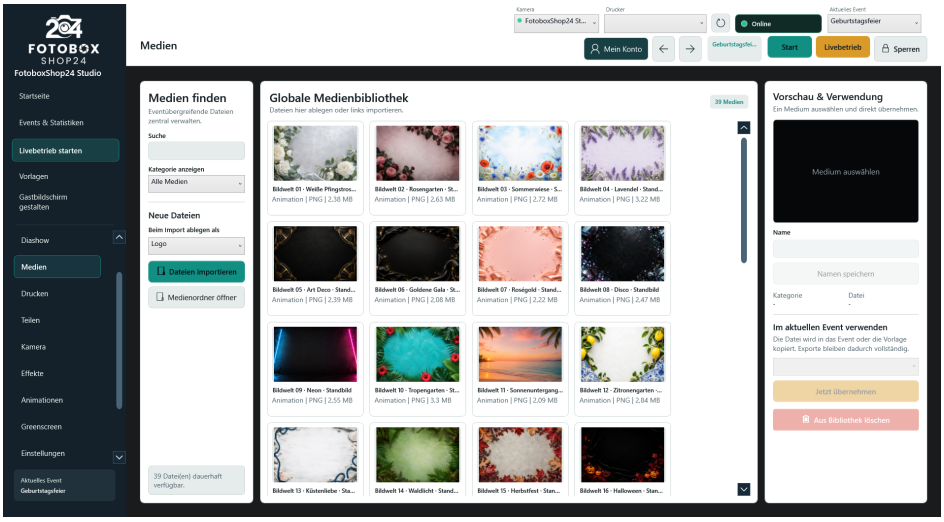
Versionsverlauf nutzen

Bei einer unerwünschten Layoutänderung zunächst Rückgängig oder den Vorlagen-Versionsverlauf prüfen. Ein Fotoexport ist keine Sicherung der bearbeitbaren Vorlage. Für vollständige Sicherungen zusätzlich den gesamten Studio-Datenordner sichern.

Medien

Medienbibliothek und lokales Archiv

Die globale Medienbibliothek sammelt wiederverwendbare Logos, Hintergründe, Wasserzeichen, Grafiken, Audio und Videos unabhängig von einem einzelnen Event.



Deutsche Referenzansicht aus Studio 0.8.41; Beispieldaten. Bildschirmtexte bleiben deutsch.

Import und Vorschau

Die passende Kategorie wählen und Dateien importieren oder per Drag-and-drop hineinziehen. Eindeutige Namen mit Motiv und Version helfen später beim Wiederfinden.

Bilder erhalten eine Vorschau. Animationen, Video und Audio vorab abspielen und Lautstärke kontrollieren. Bei transparenten Logos und Overlays PNG verwenden. Ein JPEG besitzt keine echte Transparenz.

In ein Event übernehmen

Das Medium auswählen und Jetzt übernehmen für den gewünschten Einsatz nutzen. Studio legt eine eigene Kopie im Event bzw. im Assetordner der aktuellen Vorlage an.

Die Datei anschließend im konkreten Ziel prüfen: Startbildschirm, Aufnahme-Overlay, Wasserzeichen oder Animationsphase. Ein Import in die Bibliothek aktiviert sie noch nicht automatisch im Gastablauf.

Archiv pflegen

Umbenennen ändert den Bibliotheksnamen. Löschen aus der Bibliothek entfernt bereits verwendete Event- und Vorlagenkopien nicht automatisch.

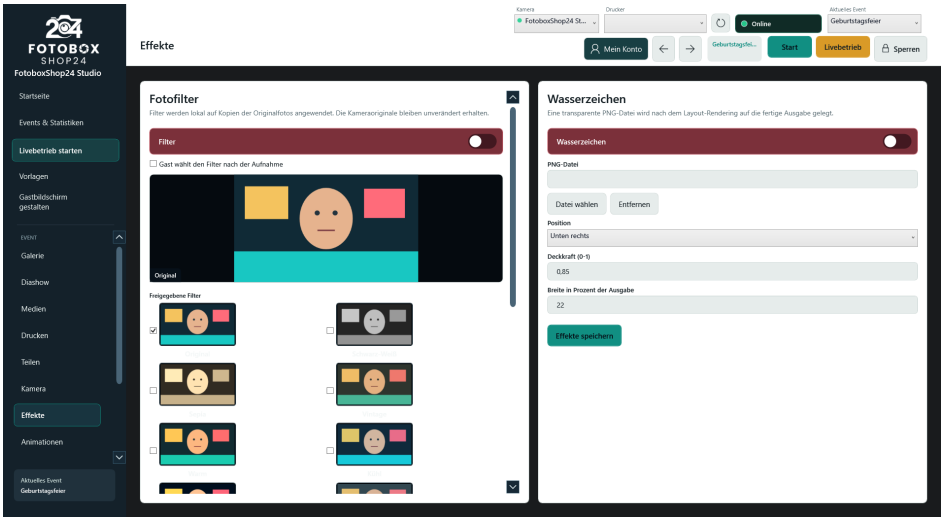
Für die Übertragung der gesamten Sammlung den vollständigen Datenordner einschließlich MediaLibrary sichern. Ein Stick mit der ursprünglichen Importdatei ist nach erfolgreicher lokaler Übernahme nicht dauerhaft erforderlich.

> Hinweis: Nutze nur Bild-, Musik-, Schrift- und Videodateien, die du für deinen Einsatz verwenden darfst. Ein mitgelieferter Importweg erteilt keine Rechte an fremden Medien.

Effekte

Filter, Looks und Wasserzeichen

Die Filterauswahl wird auf Grundlage des fertigen Fotos bzw. Drucklayouts angezeigt. Der Gast kann so das Ergebnis vergleichen, statt einen unbekannten Filternamen wählen zu müssen.



Deutsche Referenzansicht aus Studio 0.8.41; Beispieldaten. Bildschirmtexte bleiben deutsch.

Fest vorgeben oder auswählen lassen

Filter aktivieren. Soll ein Look fest gelten, nur diesen einen Filter festlegen. Für eine Gästeauswahl mehrere erlaubte Looks aktivieren.

Die Auswahl erfolgt nach den Aufnahmen. Original bleibt als Option erhalten. Ein gewählter Look verändert das bearbeitete Foto und den Druck, nicht die gespeicherte Kamera-Originaldatei.

Vorschau prüfen

Die kleinen Vorschauen verwenden reduzierte Bilder für eine schnellere Anzeige. Bei vielen Looks horizontal weiterblättern. Die finale Ausgabe wird anschließend in der benötigten Auflösung erzeugt.

Vor dem Event ein reales Testfoto aufnehmen. Farben eines Simulatorbildes sind kein verlässlicher Test von Hauttönen oder Blitzbelichtung.

Eigene LUT und Wasserzeichen

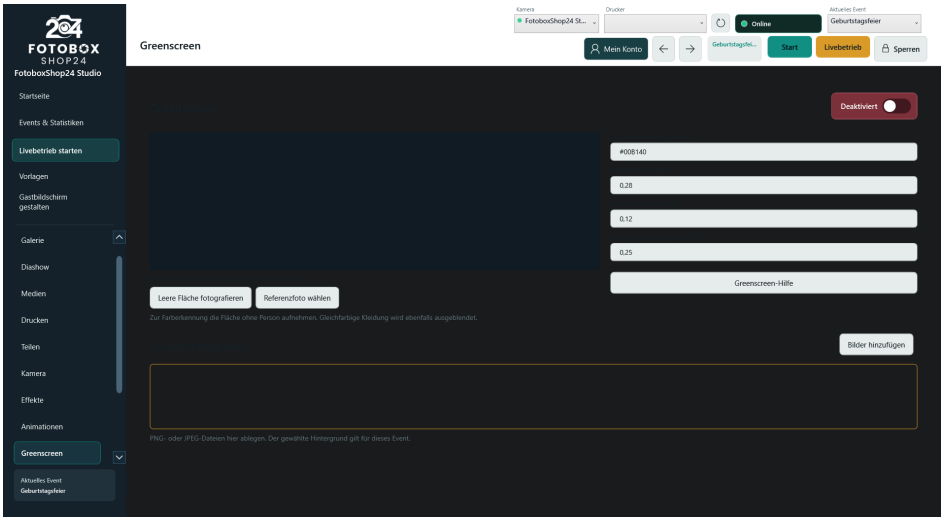
Bei Bedarf eine unterstützte .cube-LUT importieren und anhand eines geeigneten Fotos prüfen. Nicht jeder kreative Look passt zu jedem Licht.

Wasserzeichen separat aktivieren und Position, Größe sowie Transparenz kontrollieren. In einem fertig gerenderten Bild ist ein Wasserzeichen nicht automatisch später wieder entfernbar. Für das unveränderte Ausgangsmaterial den Originals-Ordner behalten.

Greenscreen

Greenscreen einrichten

Greenscreen ersetzt eine gewählte Hintergrundfarbe durch ein Bild. Gute Beleuchtung und ein sauberer Abstand zum Hintergrund sind wichtiger als extreme Toleranzwerte.



Deutsche Referenzansicht aus Studio 0.8.41; Beispieldaten. Bildschirmtexte bleiben deutsch.

Hintergründe vorbereiten

Greenscreen einschalten und ein geeignetes Hintergrundbild importieren oder hineinziehen. Mehrere virtuelle Hintergründe können zur Auswahl bereitgestellt werden.

Auflösung und Seitenverhältnis passend zur Kamera wählen. Ein Hintergrund muss nicht nur im kleinen Vorschaubild, sondern auch im fertigen Druck ausreichend scharf sein.

Farbe bestimmen

Für die automatische Erkennung ein Referenzfoto des leeren Greenscreens ohne Person davor aufnehmen. Das Ergebnis kontrollieren und die Farbwahl gegebenenfalls korrigieren.

Die Erkennung bestimmt die zu ersetzende Farbe; sie ist keine allgemeine KI-Freistellung beliebiger Räume. Kleidung oder Gegenstände in derselben Farbe können ebenfalls verschwinden.

Livebild und Ergebnis prüfen

Im Livebild kontrollieren, ob das Motiv erhalten bleibt und der Hintergrund sauber ersetzt wird. Toleranz und Kanten vorsichtig anpassen. Gleichmäßig ausleuchten, Schatten und starke grüne Reflexe auf Haut vermeiden.

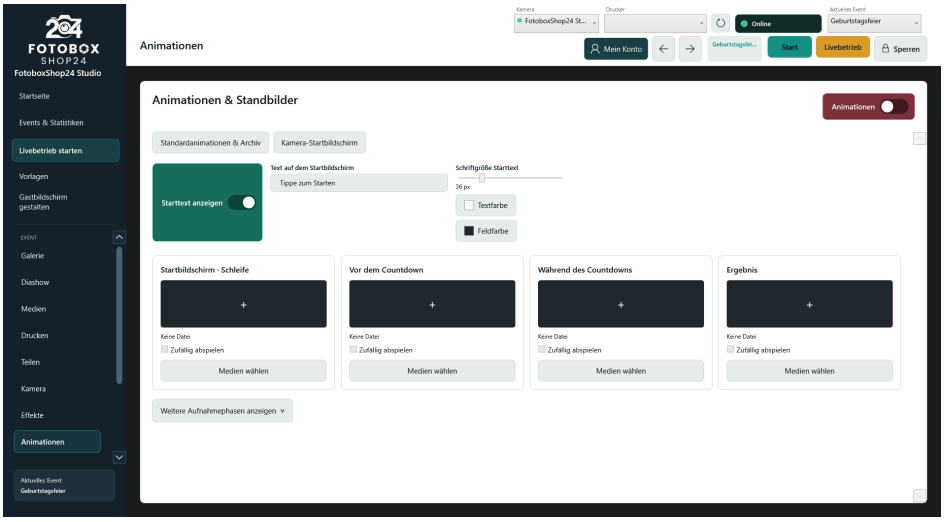
Danach ein echtes Foto mit einer Person am späteren Gästeabstand aufnehmen. Haare, Brille und helle Kleidung im fertigen Bild kontrollieren. Bei schlechtem Ergebnis lieber Greenscreen abschalten, bis der Aufbau korrigiert ist.

> Hinweis: Ein Greenscreen muss nicht zwingend grün sein. Entscheidend ist eine gut unterscheidbare, gleichmäßige Farbe, die im gewünschten Vordergrund möglichst nicht vorkommt.

Animationen

Animationen und Starttext

Ein ruhender Startbildschirm, ein Vorbereitungshinweis und ein Countdown sind verschiedene Aufnahmephasen. Eine Datei muss der passenden Phase zugewiesen werden.



Deutsche Referenzansicht aus Studio 0.8.41; Beispieldaten. Bildschirmtexte bleiben deutsch.

Startbildschirm gestalten

Starttext im Animationsmenü anpassen; auch im Gastdesigner lässt er sich ausblenden. Tippen auf den Startbildschirm startet weiterhin die Aufnahme, sobald die Kamera bereit ist. Schriftgröße, Text- und Feldfarbe passend wählen; das Textfeld bleibt zentriert.

PNG und JPEG werden statisch angezeigt. Videos bzw. GIFs werden abgespielt; ein Startvideo läuft in Schleife. Statische Hintergrundbilder sind keine künstlich hin- und herbewegten Videos.

Phasen zuweisen

Für Vor dem Countdown, Während des Countdowns, Nach der Aufnahme und Sitzungsende unterschiedliche Medien wählen. Weitere Aufnahmephasen enthalten etwa Verarbeitung, Filterwahl und Unterschrift.

Countdown-Video in Während des Countdowns einsetzen; Dauer und Zählung müssen passen. Countdown-Videos können hinter dem mittig sichtbaren Livebild dargestellt werden. Videos werden nicht automatisch transparent; ein schwarzer Hintergrund wird nicht automatisch entfernt. Ring, Balken und Segmente sind Fünf-Sekunden-MP4-Beispiele.

Wiedergabelisten und Archiv

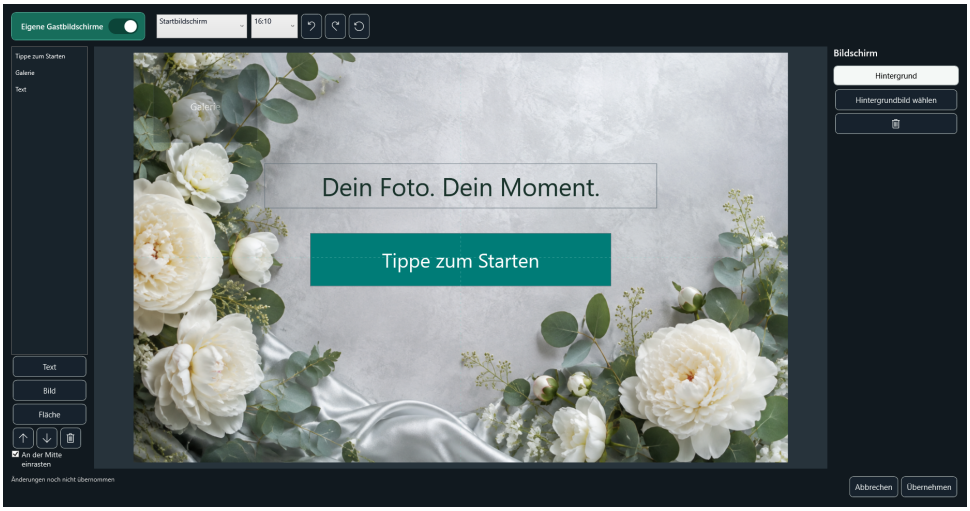
Dateien zwischen Archiv und Phase ziehen, mehrere Einträge der Reihe nach oder zufällig abspielen lassen. Vorschau und Ton auf der Box testen.

Entfernen aus einer Phase lässt das Archiv bestehen. Löschen im Archiv entfernt vorhandene Eventkopien nicht automatisch. Nicht benötigte Phasen leer lassen, um zusätzliche Unterbrechungen zu vermeiden.

> Hinweis: Importierte Videos benötigen einen kompatiblen Windows-Codec. Kurze H.264-MP4-Dateien vorab testen; ein laufendes Video im Explorer ist noch kein vollständiger Gastablauftest.

Den Gastbildschirm gestalten

Hier bearbeitest du die Oberfläche für Gäste, unabhängig von der Druckvorlage. Neue Gastansichten enthalten kein Werks-Gastlogo; ein eigenes Logo ist optional. Gespeicherte individuelle Gestaltungen bleiben erhalten.



Deutsche Referenzansicht aus Studio 0.8.41; Beispieldaten. Bildschirmtexte bleiben deutsch.

Drei Ansichten bearbeiten

Start, Aufnahme und Ergebnis getrennt gestalten. Gasttexte für Vorbereitung, Warten mit/ohne Blitz, Countdown, Fokus und Aufnahmesignal bearbeiten oder ausblenden. Eigene Texte werden nicht automatisch übersetzt. Texte, Bilder und Farben wählen, Elemente ziehen oder skalieren; Positionen sind relativ zum Bildschirm.

Die Vorschau für unterschiedliche Formate verwenden. Ein breiter Desktopmonitor und ein kompaktes Touchdisplay zeigen nicht denselben verfügbaren Platz.

Bedienung erhalten

Start und Fertig müssen gut erreichbar bleiben. Druck- und Teilen-Freigaben gelten weiter, auch wenn die Oberfläche individuell gestaltet ist.

Übernehmen speichert die Gestaltung im aktuellen Event. Abbrechen verwirft nicht übernommene Änderungen. Eigene Gastbildschirme deaktivieren stellt die normale Studio-Ansicht wieder her.

Abschließender Test

Den Gastablauf auf dem echten Display prüfen. Start, Vorlage, Filter, Drucken und Fertig müssen erreichbar bleiben. Bei Countdown-Videos die Livebildmitte sichtbar halten; Video und eigene Hinweise dürfen Gesicht und Bedienung nicht verdecken. Nicht von automatischer Videotransparenz ausgehen.

Bilder werden lokal im Event unter assets/guest-screens gespeichert. Beim Übertragen eines Events die zugehörigen Dateien mitnehmen.

> Hinweis: Die Abbildung zeigt eine individuell gestaltete Beispielkonfiguration, nicht eine automatisch für alle Events gesetzte Voreinstellung.

Eine Fotoserie im Gastbetrieb

Vor dem Sperren Event, Vorlage und Freigaben prüfen. Neuinstallationen haben keinen Standard-PIN 1234: vor dem ersten Sperren einen eigenen Admin-PIN mit 4-8 Ziffern zweimal über das Touch-Zahlenfeld eingeben. Bestehende Installationen behalten ihren eigenen PIN. Er ist nicht das Konto-Passwort.

Ablauf für Gäste

Auf den Startbereich tippen. Falls mehrere Favoriten aktiv sind, zunächst eine Vorlage wählen. Die Kamera-Vorbereitung zeigt einen kurzen Hinweis, dann beginnt der Live-Countdown.

Je nach Bildnummern der Vorlage folgen mehrere Aufnahmen. Bis zum tatsächlichen Blitz bzw. Aufnahmesignal stillhalten. Danach erscheinen gegebenenfalls Filterauswahl und Unterschriftenfeld, anschließend das Ergebnis.

Abbrechen und Wiederholen

Während Vorbereitung oder Countdown kann oben links Fotoserie abbrechen verfügbar sein. Studio kehrt zurück, sobald die laufende Kameraanforderung sicher beendet ist. Das ist kein sofortiges Abschalten mitten in einer USB-Übertragung.

Bei erlaubter Einzelbild-Wiederholung am Ergebnis genau das betroffene Foto wählen, etwa Bild 2 einer Dreierserie. Nur dieses Foto wird neu aufgenommen. Bei Abbruch oder Fehler bleiben bisherige Serie und fertige Ausgabe erhalten. Ein erfolgreicher Retake erzeugt keinen automatischen Neudruck; erneut drucken nur bewusst über die Drucktaste innerhalb der Limits.

Ergebnis bedienen

Die freigegebenen Icons für Druck, QR oder E-Mail antippen. Beim Druck zuerst die erlaubte Anzahl auswählen und dann bestätigen. Nach dem Senden dauert die Papierausgabe gegebenenfalls noch einige Sekunden.

Fertig beendet die Ansicht. Alternativ schließt sie nach der eingestellten Zeit automatisch. In den Einstellungen die Zeit so wählen, dass Gäste ihre erlaubten Freigaben tatsächlich bedienen können.

GIF und Boomerang

Für eine bewegte Bildfolge den gewünschten Aufnahmemodus wählen. GIF verwendet aufeinanderfolgende Bilder, Boomerang zusätzlich die rückwärts laufende Folge. Unter Aufnahme lässt sich die Bildverzögerung einstellen; ein kleinerer Wert spielt schneller ab.

Den erzeugten Clip in der Galerie prüfen. Der Einzelbild-Retake und die nachträgliche Gäste-Filterwahl gelten für den normalen Fotomodus. Weitere angezeigte Modi nicht ohne passenden Kameraadapter und vollständigen Funktionstest zusagen.

Fotos per Cloud-QR freigeben

Cloud-QR stellt das fertige Foto kurzfristig über einen Internetlink bereit. Es handelt sich um einen temporären Download, nicht um eine dauerhafte Online-Galerie.

Vorbereitung in Studio

Die Fotobox im richtigen Konto aktivieren und ausreichend Guthaben prüfen. Unter Teilen FotoboxShop24 Studio Cloud als Upload-Dienst wählen. Für reine Internetfreigaben den Modus Nur Cloud verwenden.

Ein neutrales Testfoto aufnehmen und den QR-Aufruf auf einem eigenen Smartphone ausprobieren. Die Box und das Smartphone benötigen dafür Internet, aber nicht dasselbe WLAN.

Download für den Gast

Nach dem Foto das QR-Symbol öffnen. Der Upload muss zuerst erfolgreich angenommen sein; erst der angezeigte Link führt zum Foto.

Die aktuelle Serverkonfiguration hält den Link etwa fünf Minuten ab Upload-Freigabe bereit, nicht fünf Minuten ab dem ersten Scan. Daher zeitnah öffnen und das Bild auf dem Smartphone speichern.

Auf dem Smartphone speichern

iPhone: Bild bei Bedarf öffnen, länger berühren und die angebotene Aktion zum Sichern in Fotos wählen. Android: Bild öffnen, länger berühren und Bild herunterladen bzw. die entsprechende Browseraktion wählen. Die genaue Beschriftung variiert nach Browser und Version.

Bei einem abgelaufenen Link den Betreiber ansprechen. Ein erneuter Upload ist eine neue Freigabe und kann erneut 2 Credits kosten. Das lokale Foto bleibt im Event erhalten.

Wenn kein QR verfügbar ist

Verbindung, Kontostand, aktive Geräte-Lizenz und Upload-Status prüfen. Ein Foto kann lokal korrekt gespeichert sein, obwohl eine Cloud-Freigabe fehlschlägt. Für den Gast keinen noch nicht erzeugten Link als zugestellt darstellen.

> Hinweis: Nicht allein auf den ablaufenden Cloud-Link als Fotosicherung verlassen. Originale und fertige Druckdateien liegen lokal in der Eventgalerie.

Lokaler QR ohne Internet

Ein lokaler QR-Link kann ohne Internet funktionieren. Dafür muss das Smartphone die Fotobox innerhalb desselben Netzwerks direkt erreichen können. Bluetooth wird dafür nicht benötigt.

Netzwerk vorbereiten

Einen geeigneten Router oder ein getestetes lokales WLAN verwenden und Fotobox sowie Smartphone verbinden. In Gastnetzwerken darf die Kommunikation zwischen Teilnehmern nicht gesperrt sein.

Die Windows-Freigabe auf das erforderliche private lokale Netzwerk begrenzen. Es ist keine öffentliche Portweiterleitung aus dem Internet zur Fotobox nötig. Ein öffentliches Gast-WLAN ist nicht automatisch ein geeignetes gemeinsames Netz.

Mit echten Smartphones prüfen

Einen lokalen QR-Link erzeugen und auf mindestens einem iPhone sowie einem Android-Gerät testen. Bei der Meldung „Kein Internet“ gegebenenfalls in diesem WLAN bleiben.

VPN, automatische Mobilfunk-Umschaltung oder isolierte Gastnetze können den Zugriff verhindern. Vor dem Event mit der tatsächlichen Router-Konfiguration testen, nicht nur mit der Box allein.

Grenzen erklären

Der Link funktioniert nur, solange die Box erreichbar ist und das Smartphone das passende Netz nutzt. Nach Verlassen des Veranstaltungsnetzes kann er nicht wie ein öffentlicher Cloud-Link weiter geöffnet werden.

Eine Internet-Cloudfreigabe ist meist einfacher für Gäste ohne WLAN-Anmeldung. Der lokale Weg spart Cloud-Credits, verlangt aber eine verständliche Netzwerkanleitung und einen kontrollierten Aufbau.

Fehler eingrenzen

Zuerst prüfen, ob beide Geräte im selben Netz sind. Danach den lokalen Link auf einem zweiten Gerät testen. Keine Windows-Sicherheitsfunktionen pauschal deaktivieren. Bei fremdverwalteten Netzen den Verantwortlichen um eine passende Freigabe bitten.

E-Mail einrichten und Warteschlange prüfen

Studio unterscheidet den direkten Versand über dein SMTP-Postfach und den optionalen zentralen Cloud-Maildienst. Verwende genau den für dein Event eingerichteten Weg.

Direkter SMTP-Versand

SMTP-Server, Port, TLS-Modus, Benutzername, Passwort oder erforderliches App-Passwort und Absender nach Anbietervorgaben eintragen. Port 465 nutzt direktes TLS, Port 587 bei entsprechendem Anbieter STARTTLS. Auch private Postfächer können funktionieren; Anmeldung, Freigaben und Limits hängen vom Anbieter ab.

Eine eigene Testempfänger-Adresse eintragen, Testmail senden und Posteingang sowie Spam prüfen. „Syntax error, command unrecognized“ kann auf einen falschen Port oder TLS-Modus hinweisen. Zugangsdaten nicht in Screenshots oder Supportnachrichten zeigen. Anbieterbeispiele: Seite 46.

Vorgemerkt heißt noch nicht zugestellt

Beim Teilen wird die Adresse über die Bildschirmtastatur eingegeben. Studio speichert den Auftrag, damit der Gast nicht auf eine lange Übertragung warten muss.

Die Kopfzeile zeigt offene E-Mails; ein Klick öffnet Foto, Zeit und Empfänger. Offline vorgemerkte Aufträge warten auch nach einem Neustart auf die Freigabe des Betreibers. Danach werden versandfähige Aufträge mit den aktuellen SMTP-Daten erneut versucht. Unklare Zustellungen zuerst prüfen, nicht blind freigeben.

Fehler nicht blind wiederholen

Vorübergehende Fehler können erneut versucht werden. Dauerhafte Ablehnungen und unklare Zustellungen benötigen eine Prüfung durch den Betreiber. Ein Abbruch während der SMTP-Übergabe bedeutet nicht sicher, dass der Empfänger nichts erhalten hat.

Nach einer erfolgreichen Übergabe nimmt der Zähler ab. Die Annahme durch den Mailserver garantiert noch keine Zustellung im Posteingang.

Cloud-Mail

Cloud-Mail kostet 1 Credit nach Annahme durch den Mailserver. Der zentrale SMTP-Dienst muss dafür produktiv eingerichtet sein. Im dokumentierten Serverstand war diese Einrichtung noch offen; bis zur Freigabe den separat getesteten direkten SMTP-Weg nutzen.

WhatsApp und weitere Freigaben

Die Business-Anbindung ist keine Anmeldung über einen privaten WhatsApp-QR-Code. Sie benötigt eine korrekt eingerichtete Unternehmensanbindung und die dafür vorgesehenen Zugangsdaten.

Business-Anbindung vorbereiten

Über das Fragezeichen die zugehörige Hilfe öffnen. Unternehmensdaten, freigegebene Telefonnummer und die benötigten API-Zugangsdaten beim Anbieter einrichten. Eine normale WhatsApp-Business-App allein liefert nicht automatisch alle API-Werte.

Die Nachrichtenvorlage und Medienübertragung müssen zur gewählten Anbindung passen. Zugangstoken wie Passwörter behandeln. Nur im geschützten Administrationsbereich hinterlegen.

Im Event freigeben

WhatsApp Business über den großen Ein-/Ausschalter aktivieren. Erst mit einer eigenen Nummer einen vollständigen Test ausführen, bevor Gästen die Option angeboten wird.

Die Nummer einschließlich Landesvorwahl eingeben. Das Gastfenster bietet ein Zahlenfeld mit Pluszeichen. Die Kosten und Freigaberegeln des externen Anbieters sind unabhängig von der lokalen Studio-Dauerlizenz.

Alternativen anbieten

Ohne eingerichtete Business-Anbindung WhatsApp deaktiviert lassen und QR oder E-Mail anbieten. Ein funktionierender QR-Download ist häufig der einfachere Weg ohne Telefonnummerneingabe.

Nur die tatsächlich getesteten Methoden einschalten. Ein sichtbarer Button oder ein gespeicherter API-Token ist kein Nachweis, dass eine Nachricht zugestellt werden kann.

Adressprotokolle bewusst verwenden

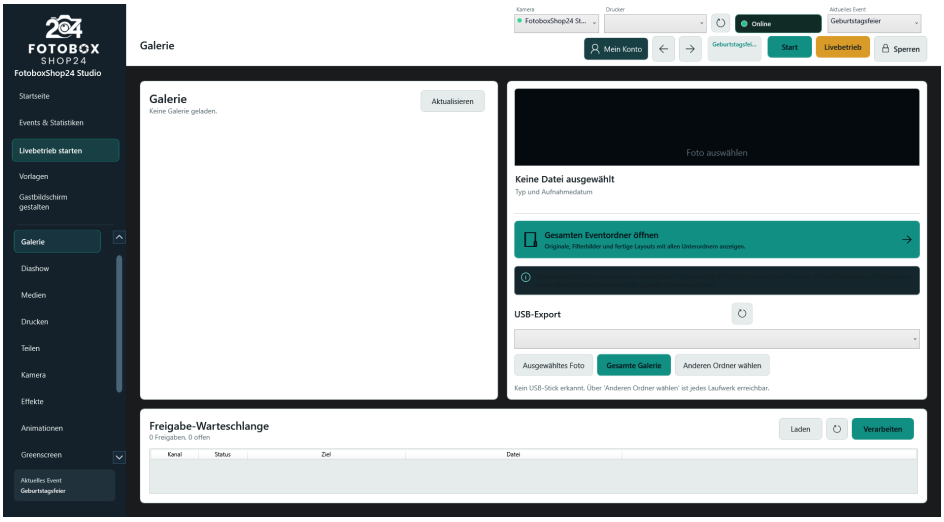
Die optionale E-Mail-Protokollierung und der Export sind Verwaltungsfunktionen. Eine Adresse für die Zustellung eines Fotos ist nicht automatisch eine Marketingfreigabe. Die vorgesehenen Informationen und Einwilligungsoptionen vor dem Event einrichten und mit den eigenen Vorgaben abstimmen.

> Hinweis: Aktuelle Kontofreigaben, Nachrichtenvorlagen und Entgelte beim jeweiligen Anbieter prüfen. Diese Anleitung enthält bewusst keine allgemeingültige Gebühren- oder Freigabezusage.

Galerie / Startseite > Fotos anzeigen

Galerie und Fotoexport

Jedes Event besitzt einen eigenen Arbeitsordner. Die Unterordner halten verschiedene Bearbeitungsstände getrennt und erleichtern die spätere Übergabe.



Deutsche Referenzansicht aus Studio 0.8.41; Beispieldaten. Bildschirmtexte bleiben deutsch.

Ordner verstehen

Originals enthält die ursprünglichen Kameraaufnahmen. Processed enthält bearbeitete Bilder, soweit sie erzeugt wurden. Prints enthält die fertigen Layouts für den Ausdruck.

Weitere Unterordner können zu Videos, Animationen, Freigaben oder internen Daten gehören. Das bedeutet nicht, dass jedes Foto mehrfach an den Kunden geschickt werden muss.

An den Kunden übergeben

Über den großen Ordnerbefehl den gesamten Eventordner im Windows-Explorer öffnen. Für eine typische Fotoübergabe mindestens Originals und Prints kopieren. Processed ergänzen, wenn der Kunde auch bearbeitete Einzelbilder erhalten soll.

Alternativ den vorgesehenen ZIP-Export verwenden. Nach dem Kopieren stichprobenartig Dateien auf dem Ziel öffnen. Den USB-Stick sicher entfernen, wenn Windows den Kopiervorgang abgeschlossen hat.

Fotos kontrolliert verwalten

Ein Bild in der Galerie wählen und die Vorschau öffnen. Nur bewusst löschen; lokale Löschung entfernt nicht zwangsläufig bereits exportierte oder gesicherte Kopien.

Auswertung exportieren ist ein eigener Vorgang für Ereigniszähler. Ein Statistikexport enthält nicht automatisch alle Bilddateien.

> Hinweis: Keine Originale löschen, solange Export oder Freigabeaufträge noch davon abhängen. Vor einer Bereinigung den Status der Warteschlange und die Vollständigkeit der Sicherung prüfen.

Gastgalerie ein- und ausblenden

Gäste können die zuletzt aufgenommenen Fotos des Events ansehen, ohne Zugriff auf die komplette Administration zu erhalten.

Position und Größe

Die Gastgalerie im Adminbereich einschalten. Über das kleine Einstellungsrad die gewünschte Ecke und Größe des Vorschaubereichs wählen. Der Hinweis zum Öffnen der zuletzt aufgenommenen Fotos sollte gut lesbar bleiben.

Mit dem tatsächlichen Touchdisplay prüfen, dass der Einstieg weder Countdown noch wichtige Starttexte verdeckt. Eine Galerie in einer Ecke braucht keine zweite große Navigationsleiste.

Berechtigungen festlegen

Standardmäßig nur das Durchsehen erlauben. Löschen gehört nicht in die ungeschützte Gästeansicht. Nachdruck nur einschalten, wenn dies ausdrücklich gewünscht ist.

Auch erlaubte Galeriedrucke müssen zu den Event- und Fotolimits passen. Vor einer Vermietung testen, wie sich die Ansicht bei erreichtem Drucklimit verhält.

Bewusst auf ein Event begrenzen

Die Galerie zeigt Inhalte des gewählten Ereignisses. Für unterschiedliche Kunden getrennte Events verwenden und vor dem Sperren den Namen prüfen.

Beim nächsten Auftrag ein neues Event starten, statt einfach den alten Namen zu überschreiben. So werden nicht versehentlich Fotos einer früheren Veranstaltung angeboten.

Nach dem Event

Gastgalerie abschalten, falls die Box anschließend öffentlich erreichbar bleibt. Die Fotos erst nach der vorgesehenen Export- und Aufbewahrungsentscheidung bereinigen. Bereits heruntergeladene oder extern gespeicherte Dateien liegen nicht mehr unter der Kontrolle der lokalen Galerie.

Diashow

Diashow auf einem zweiten Display

Die Diashow öffnet ein eigenes Fenster. So kann der Gastbildschirm weiter fotografieren, während ein zweiter Bildschirm fertige Bilder zeigt.



Deutsche Referenzansicht aus Studio 0.8.36; Beispieldaten. Bildschirmtexte bleiben deutsch.

Display vorbereiten

In Windows die Anzeigen erweitern, nicht duplizieren. Den zweiten Bildschirm einschalten und prüfen, ob der Mauszeiger dorthin bewegt werden kann.

In Studio das gewünschte Event öffnen und Diashow wählen. Fertige Ausdrucke, Originale oder bearbeitete Bilder als Quelle festlegen.

Wiedergabe einstellen

Chronologische oder zufällige Reihenfolge, Bilddauer und Überblendung einstellen. Optional die Foto-Uhrzeit anzeigen. Wenn keine EXIF-Zeit vorliegt, wird die Dateizeit entsprechend gekennzeichnet.

Das separate Fenster auf den zweiten Monitor ziehen und per Vollbildsymbol oder F11 maximieren. Esc verlässt den Vollbildmodus. Bei Berührung erscheinen die Wiedergabebefehle.

Im Betrieb

Neue Fotos werden automatisch berücksichtigt. Das offene Diashowfenster bleibt bei dem Event, das in seinem Titel steht, auch wenn im Hauptfenster ein anderes Event gewählt wird.

Es gibt in der Diashow keine Druck-, Lösch- oder Uploadfunktion. Für eine andere Veranstaltung deren Diashow neu öffnen.

> Hinweis: Die Abbildung zeigt das weiterverwendete Einstellungsfenster aus Studio 0.8.36. Die Diashow ist eine lokale Displayfunktion und keine öffentliche Online-Galerie.

Automatische Zweitsicherung

Die Zweitsicherung kopiert Fotos auf einen weiteren Datenträger. Sie ergänzt die lokale Speicherung, ersetzt aber keine vollständige Sicherung von Windows, Software und allen Einstellungen.

Ziel auswählen

Einen Ordner auf einem zweiten Datenträger wählen und die Funktion einschalten. Eine zweite Partition derselben defekten Festplatte ist keine unabhängige Hardware-Sicherung.

Die Zielkennung hilft, den Datenträger auch nach einem geänderten Laufwerksbuchstaben wiederzuerkennen. Vor dem Event ausreichend freien Speicher und Schreibzugriff prüfen.

Umfang festlegen

Originale, fertige Ausdrucke und GIFs aller Events im Studio-Datenordner können gesichert werden. Bearbeitete Fotos und Videos bei Bedarf zusätzlich einschalten.

Vorhandene und neue Dateien werden berücksichtigt. Nach einer Unterbrechung werden fehlende Kopien nachgeholt. Übertragene Dateien werden mit Prüfsummen kontrolliert.

Wiederherstellung testen

Einige Dateien direkt vom Sicherungsziel öffnen. Prüfen, ob Eventnamen und Unterordner verständlich erhalten sind. Eine erfolgreiche Anzeige des Zielpfads beweist noch keine vollständige Kopie.

Für eine komplette Studio-Migration zusätzlich den gesamten Datenordner mit Vorlagen, Medienbibliothek und Konfiguration sichern. Geräte-Anmeldungen nicht durch bloßes Kopieren auf weitere PCs vervielfältigen.

Löschung berücksichtigen

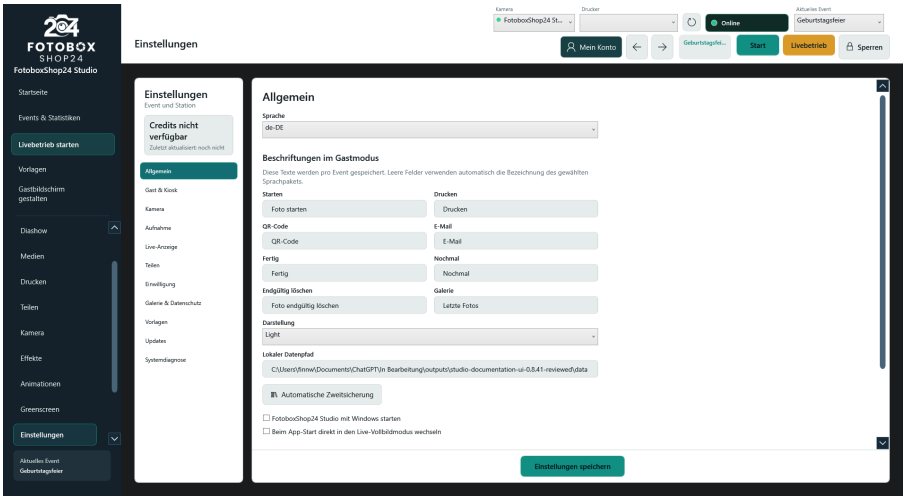
Originale werden durch die Sicherung nicht entfernt. Umgekehrt löscht ein Entfernen in Studio die Zweitsicherung nicht automatisch.

Bei vereinbarter Datenbereinigung deshalb auch externe Kopien, USB-Exporte und sonstige Sicherungsorte berücksichtigen. Das gewünschte Aufbewahrungsverfahren vor Beginn festlegen.

Einstellungen

Sprache, Touch, Kiosk und Autostart

Allgemeine Einstellungen und Gasttexte bestimmen die tägliche Bedienbarkeit. Änderungen immer auf dem kleinsten eingesetzten Display prüfen.



Deutsche Referenzansicht aus Studio 0.8.41; Beispieldaten. Bildschirmtexte bleiben deutsch.

Sprache und Texte

Unter Einstellungen > Sprache Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch oder Spanisch auswählen. Die lokale Hilfe und das PDF-Handbuch öffnen sich in der gewählten Sprache. Eigene Gasttexte bleiben unverändert.

Nach einer Änderung Umlaute, Kontrast und Textlänge im tatsächlichen Gastbildschirm prüfen. Ein sehr langer Starttext wird auf kleinen Flächen kleiner dargestellt.

Kiosk und PIN

Livebetrieb öffnen führt in die Gastansicht; Sperren schützt die Administration im Vollbildmodus. Bei Neuinstallationen vor dem ersten Sperren einen eigenen Admin-PIN mit 4-8 Ziffern im Touch-Zahlenfeld eingeben und bestätigen. Ein vorhandener eigener PIN bleibt erhalten. Entsperren vorher testen und den PIN geheim halten.

Eventschutz blockiert automatische Updatehinweise und Installationen, nicht das ausdrücklich gewählte Jetzt installieren. Er ist standardmäßig aus; eine bewusste Wahl bleibt erhalten. Die gesperrte Wiederherstellung nach einem Absturz ist unabhängig davon. Einen eingerichteten Kiosk-Autostart mit kontrolliertem Windows-Neustart prüfen.

Autostart und USB-Buzzer

Autostart nur auf dem vorgesehenen Fotobox-PC aktivieren. Der Wiederanlauf nach einem Fehler ist nicht dasselbe wie absichtliches Beenden über X. Vor Wartung laufende Aufnahme- und Druckaufträge beenden.

Unter Gast & Kiosk einen USB-Buzzer bzw. eine externe Taste aktivieren. Eine vom Buzzer gesendete Tastaturtaste, etwa F14, auswählen und im Gastmodus testen. F13 bis F24 vermeiden viele Konflikte mit normalen Eingaben. Eine laufende Serie darf dadurch nicht doppelt starten.

> Hinweis: Das Windows-Benutzerkonto und der Studio-Admin-PIN erfüllen unterschiedliche Aufgaben. Gast-Kioskschutz ersetzt keine allgemeine Absicherung des Rechners.

Diagnose, Ereignischeck und Langzeittest

Die Diagnose ersetzt keinen realen Probebetrieb mit Kamera, Blitz, Drucker und den benötigten Freigaben. Ein kurzer Test belegt keinen mehrstündigen Dauerbetrieb. Prüfe den vollständigen Ablauf mit der tatsächlichen Ausstattung unter den späteren Einsatzbedingungen.

Event-Check vor dem Einsatz

Die Einladung zum Event-Check kann beim ersten Einstieg erscheinen und lässt sich ignorieren oder schließen. Für einen produktiven Einsatz trotzdem einmal bewusst Kamera, Vorlage, Druck und Freigaben durchgehen.

Die lokale Vorschau passt Bildgröße und Bildrate automatisch an Rechnerleistung und Auslastung an; sie kann daher weniger fein oder flüssig wirken. Finale Foto-, Render- und Druckauflösung werden dadurch nicht reduziert. Schärfe am Original und Ausgabe am echten Ausdruck prüfen; grüne Geräteanzeigen genügen nicht.

Langzeittest planen

Unter Systemdiagnose den Langzeittest öffnen. Gesamtlaufzeit, Aufnahmeintervalle, Formate und maximale Papierblätter festlegen. Null Papierblätter bedeutet Aufnahmen ohne Druck.

Ein 2x6-Test benötigt ein 4x6-Blatt für zwei Streifen. Der Test verwendet ein eigenes Event und lädt keine Bilder in die Cloud. Es laufen keine überlappenden Serien; bei Fehlern oder knappem Speicher wird gestoppt.

Ergebnisse auswerten

Berichte im Bereich Diagnostics/EnduranceTests und Bilder im Testevent prüfen. Vor unbeaufsichtigtem Testen Fokus, Blitz, Schnitt und Papierausgabe selbst kontrollieren.

Ein reservierter, aber nicht bestätigter Druck wird nicht automatisch wiederholt. Nach einem Absturz startet ein Langzeittest nicht selbstständig erneut.

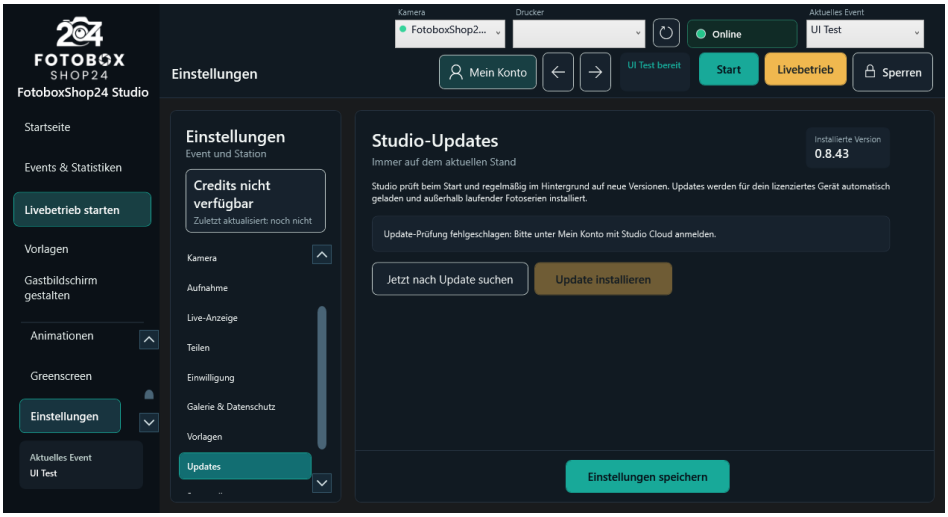
Fehlerbericht vorbereiten

Installierte Version, Zeitpunkt, Event, Gerät und genauen Meldungstext notieren. Falls aktiviert, den vorgesehenen Diagnosebericht verwenden. Keine Passwörter, API-Schlüssel oder fremden Kundenbilder in frei sichtbare Supportnachrichten kopieren.

Vor der Anmeldung / Einstellungen > Updates

Updates und sichere Wiederherstellung

Updates sind inklusive. Studio kann sie schon vor der Anmeldung anbieten; Überspringen bleibt möglich. Automatische Prüfungen und Downloads unterbrechen keine laufende Fotoserie. Eventschutz blockiert automatische Installationen und Hinweise.



Deutsche Referenzansicht aus Studio 0.8.43; Beispieldaten. Bildschirmtexte bleiben deutsch.

Jetzt oder beim nächsten Start

Ein geprüftes Hintergrundupdate wartet auf den nächsten regulären Studio-Start; Eventschutz bleibt dabei wirksam. Update installieren bzw. Jetzt installieren startet ausdrücklich mit einem Klick, auch bei aktivem Eventschutz. Sofortiger Fortschritt begleitet Laden, Prüfung, sicheres Abwarten laufender Vorgänge, Speichern und Konfigurationssicherung. Studio wird kontrolliert beendet, nicht zwangsweise abgebrochen. Windows kann eine Administratorbestätigung verlangen; deren Abbruch oder Fehlschlag bleibt als Updatefehler gespeichert.

Geprüfte Herstellerfreigabe

Herstellersignatur, Dateigröße, Prüfsumme und Installerversion werden geprüft; vor der Installation wird die Serverfreigabe erneut geprüft. Jetzt installieren hebt diese Prüfungen nicht auf. Keine Sicherheitsfunktionen pauschal abschalten.

Bei Studio 0.8.49 oder älter einmal den neuen Installer manuell ausführen, wenn der alte Updater blockiert oder keine Anmeldung möglich ist. Den Download weiterhin auf der Website per E-Mail anfordern. Datenordner behalten; keine zusätzliche Lizenz einlösen.

Daten und Anmeldung bleiben erhalten

Nach der Installation Studio neu starten und die Version prüfen. Events, Fotos und Kontoanmeldung bleiben erhalten. Hilfe & Support enthält PDF und Update-Verlauf. Versionshinweise erscheinen einmal je Update im Adminbereich; der Einrichtungsleitfaden wird nicht erneut automatisch angeboten.

Bei Fehlern Version, Meldung und Fehlercode notieren und den Support kontaktieren. Netzwerk- oder Sicherheitsprobleme werden nicht pauschal behoben. Windows- und Installer-Rückfragen beachten; unbeaufsichtigte Installation ist nicht zugesagt.

Datenschutz und sichere Übergabe

Lege vor dem Einsatz fest, welche Fotos und Kontaktdaten wofür verarbeitet werden. Studio bietet Einstellungen und Protokolle; die passenden Texte und Abläufe muss der Betreiber für seinen Einsatz bereitstellen.

Gastinformation vorbereiten

Die vorgesehene Einwilligungs- bzw. Hinweisanzeige einrichten und auf dem Touchdisplay lesen. Fotoaufnahme, öffentliche Darstellung, Versand und Werbung sind nicht automatisch derselbe Zweck.

E-Mail-Adressen nur dann für Marketing exportieren, wenn der dazu passende freigegebene Ablauf tatsächlich eingerichtet ist. Eine zur Fotozustellung eingegebene Adresse nicht stillschweigend als Werbeanmeldung behandeln.

Speicherorte überblicken

Originale, bearbeitete Bilder und Drucklayouts liegen im Eventordner. Dazu können Warteschlangen, Exporte, eine Zweitsicherung und befristete Cloudkopien kommen.

Cloud-QR ersetzt keine langfristige Galerie. Die kurze Gültigkeit des Downloadlinks sagt nichts darüber aus, welche lokalen oder bereits heruntergeladenen Kopien noch existieren.

Box an nächsten Kunden übergeben

Vorheriges Event nach dem vereinbarten Verfahren exportieren und bereinigen. Ein neues Event anlegen; Gastgalerie und Diashow auf die richtige Veranstaltung prüfen.

Offene E-Mails noch abarbeiten bzw. eindeutig klären. Persönliche Adressen nicht auf einem frei zugänglichen Adminbildschirm sichtbar lassen. Die Box erst danach erneut sperren.

Supportdaten minimieren

Für einen Fehler häufig zuerst Meldungstext, Version und neutralen Testfall senden. Passwörter und Lizenzschlüssel nicht in Screenshots zeigen. Bildmaterial nur gezielt und über einen passenden geschützten Weg übermitteln.

> Hinweis: Diese Seite beschreibt Produktfunktionen und einen technischen Prüfablauf. Sie ersetzt keine auf den konkreten Einsatz abgestimmte rechtliche Prüfung.

Häufige Fragen vor und nach dem Kauf

Diese Antworten bündeln wiederkehrende Rückfragen zu Lieferung, enthaltenem Softwareumfang und Freischaltung. Verbindlich bleiben die Angaben der konkreten Bestellung.

Ist die Vollversion enthalten?

Bei den hier beschriebenen FotoboxShop24-Fotoboxangeboten ist die eigene FotoboxShop24 Studio Vollversion mit einem Lizenzschlüssel enthalten. Es fallen keine monatlichen oder jährlichen Softwaregebühren an; künftige Softwareupdates sind inklusive.

10.000 Start-Credits sind enthalten. Zusätzliche Cloud-Credits gibt es ausschließlich in Paketen zu 10.000; frühere Guthaben bleiben unverändert. Lokale Aufnahme und Druck benötigen keine Credits.

Wie lange dauert die Lieferung?

Die aktuelle Lieferzeit steht auf der konkreten Produkt- und Bestellseite. Lieferland, Bestand und vereinbarte Sonderausführungen berücksichtigen. Eine Zeitangabe für Deutschland nicht ungeprüft auf Auslandsbestellungen übertragen. Digitale Lizenz- und Creditfreigaben haben keinen Paketversand.

Bei mehreren Paketen kann Zubehör separat eintreffen. Paketnummern und Positionsübersicht vergleichen. Fehlende Teile mit Bestellnummer und genauer Bezeichnung melden, statt dieselbe Bestellung nochmals auszulösen.

Wo sind Anleitung und Einweisung?

Die Softwareanleitung gehört zur Studio-Software. Zusätzlich werden die modellbezogene Aufbauanleitung und gegebenenfalls gesonderte Unterlagen benötigt. Für eine Online-Einweisung die Hinweise zur Bestellung beachten.

Das Hilfeportal unter FotoboxShop24.de enthält thematische Anleitungen. Bei abweichender Oberfläche die installierte Versionsnummer angeben.

Warum fehlen bezahlte Credits?

Zuerst prüfen, ob Shopbestellung und Studio dieselbe Konto-Adresse verwenden. Bei Rechnungskauf muss die Zahlung erst bestätigt sein. Anschließend den Kontostand aktualisieren.

Bei weiter fehlender Gutschrift die Bestellnummer melden. Keine zweite Bestellung als Fehlerbehebung auslösen.

Kann ich mein privates SMTP-Postfach nutzen?

Ja, wenn dein Anbieter den SMTP-Versand mit der von Studio unterstützten Anmeldung erlaubt. Server, Port, TLS, Zugangsdaten oder erforderliches App-Passwort sowie zulässigen Absender prüfen und eine Testmail senden. Kontofreigaben und Versandlimits sind anbieterabhängig; nicht jedes private Postfach funktioniert automatisch. Details auf Seite 46.

Hilfe & Support

Checkliste für den Eventtag und Support

Diese letzte Seite eignet sich als kurze Übergabe- und Abschlusskontrolle. Für Details führen Inhaltsverzeichnis und die verlinkten Onlineanleitungen zum jeweiligen Thema.

Vor dem Sperren

Richtiges Event und Datum gewählt; Stammdaten nicht versehentlich als Kundenevent verwendet. Kamera verbunden und als Standard geprüft. Fokus, Belichtung und Blitz mit einem Probefoto kontrolliert.

Favoriten und Aufnahmeanzahl passen. Ein normales Foto und ein geschnittener Streifen wurden physisch geprüft. Papierbestand, Eventlimit und zulässige Druckanzahl stimmen.

Gewünschte QR- bzw. Mailfreigabe mit eigenen Testdaten geprüft. Gästehinweise, Starttext, Abbruch und Fertig sind erreichbar. Lizenzprüfung und ausreichender Speicher sind aktuell.

Nach dem Event

Originals und Prints exportiert und auf dem Ziel geöffnet. Offene E-Mails geprüft, unklare Zustellungen geklärt. Druckzähler und erlaubte Erhöhungen ausgewertet.

Gastgalerie und Diashow kontrolliert beendet. Daten gemäß vereinbartem Verfahren bereinigt. App normal geschlossen; keine laufenden Aufträge durch Stromabschaltung unterbrochen.

So erhältst du gezielte Hilfe

Hilfeportal: https://www.fotoboxshop24.de/studio-support/

Software und Guthaben: https://www.fotoboxshop24.de/typ/software/

Für eine Anfrage: Version, Modell, Treiber/Adapter, Zeitpunkt und genaue Meldung bereithalten. Beschreiben, welcher Schritt davor ausgeführt wurde und ob der Fehler wiederholbar ist. Keine Zugangsdaten mitsenden.

Dokumentationsstand

Ausgabe 05.11.2026 für Studio 0.8.55 mit 48 Seiten zu Einrichtung und Betrieb. Erste Schritte, Kameraprofile, Schärfe, Texte, Zuschnitt, Retake und Vorschau sind in den jeweiligen Kapiteln erklärt. Referenzbilder sind ältere Beispiele. Vor dem Event den vollständigen Ablauf mit der eigenen Ausstattung prüfen.

Neue Funktionen und geänderte Serverdienste können eine Ergänzung erfordern. Die sichtbaren Freigaben der installierten Version und aktuelle Supporthinweise beachten.

Persönlicher Support ist auf Deutsch und Englisch verfügbar. Die Übersetzung dieser Anleitung bedeutet keinen Support in weiteren Sprachen.

Neu in Version 0.8.45

Die Version verbessert Wiederherstellung, Druckübergabe, Abrechnung und Bedienung. Französisch, Italienisch und Spanisch ergänzen Oberfläche, lokale Hilfe und Handbuch. Die elf Korrekturbereiche folgen hier.

Kontrollierter Wiederanlauf

Die automatische Wiederherstellung prüft die Prozessidentität und bestätigt das Beenden vor einem Neustart. Wiederholte Neustarts werden begrenzt.

Reaktion der Oberfläche

Die Überwachung unterscheidet Hintergrundaktivität und Reaktion der Bedienoberfläche. Der Windows-Ruhemodus wird berücksichtigt.

Begrenzte Druckübergabe

Druckertreiber laufen bei der Auftragsübergabe in einem getrennten, zeitlich begrenzten Hilfsprozess. Unklare Übergaben werden nicht automatisch wiederholt.

Teilaufträge und zwei Drucker

Übergaben werden pro Kopie protokolliert und dem ursprünglichen Event zugeordnet. Ausgaben auf zwei Druckern zählen getrennt; zwei Fotostreifen auf einem Blatt bleiben ein Blatt.

Abschaltbare Drucklimits

Deaktivierte Drucklimits werden auch bei Kopienauswahl und Nachdruck respektiert. Die grundsätzliche Druckfreigabe ist davon unabhängig.

Gespeicherte Druckerprofile

Ein vorübergehender Ersatzdruckerwechsel überschreibt die gespeicherten Haupt- und Ersatzdruckerprofile nicht mehr.

Ungeklärte Cloud-E-Mails

Ungeklärte Zustellungen können nachvollziehbar geprüft werden. Nach Ablauf der Aufbewahrung wird eine weiterhin ungeklärte Credit-Reservierung aus Kulanz freigegeben.

Erstattungen nachvollziehen

Erstattungen im Shop werden positionsbezogen verarbeitet. Credit-Rückbuchungen sind im Kundenkonto nachvollziehbar.

Teilerstattungen zuordnen

Teilerstattungen werden den betroffenen Bestellpositionen zugeordnet. Unabhängige Positionen sollen nicht pauschal wegen einer anderen Erstattung angehalten werden.

Prüfung vor Bildverarbeitung

Upload-Anfragen werden vor der Bildverarbeitung auf verfügbares Guthaben und Kapazität geprüft.

Kleine Editoransichten

Beschriftungen im Vorlageneditor sind auf kleinen Bildschirmen besser lesbar. Prüfe die Darstellung vor dem Event auf dem tatsächlich verwendeten Display.

> Hinweis: Bei einer unklaren Druckübergabe zuerst Papierausgabe und Windows-Druckwarteschlange prüfen. Softwarebestätigungen sind kein Nachweis eines tatsächlich ausgegebenen Blatts. Cloud-Änderungen setzen den passenden Server- und Shopstand voraus.

Neu in Version 0.8.46

Das Livebild verwendet jetzt denselben zentrierten Zuschnitt auf das Seitenverhältnis des Fotoplatzhalters wie das fertige Foto in der Vorlage. Das gilt für quadratische, hochkante und querformatige Fotofelder.

Zentriert ausrichten

Studio füllt das Fotofeld mittig und beschneidet überstehende Bildbereiche symmetrisch. Bei schmalen Feldern können seitliche Bereiche entfallen, bei breiten Feldern Bereiche oben und unten. Halte Gesichter und wichtige Details mit etwas Abstand zu den Rändern in der Bildmitte.

Erst drehen, dann zuschneiden

Die eingestellte Kamerarotation wird vor dem Zuschnitt angewendet. Richte deshalb zuerst die Kamera und die Rotation ein und beurteile erst danach den Ausschnitt im vorgesehenen Fotofeld.

Spiegelung nur in der Vorschau

Die Live-Spiegelung bleibt eine reine Vorschauhilfe. Sie spiegelt das fertige Foto nicht: Die Ausgabe bleibt wie bisher unverändert und nicht gespiegelt. Vergleiche bei eingeschalteter Spiegelung die mittige Position und den Randabstand, nicht die Links-rechts-Anordnung.

Praxistest vor dem Event

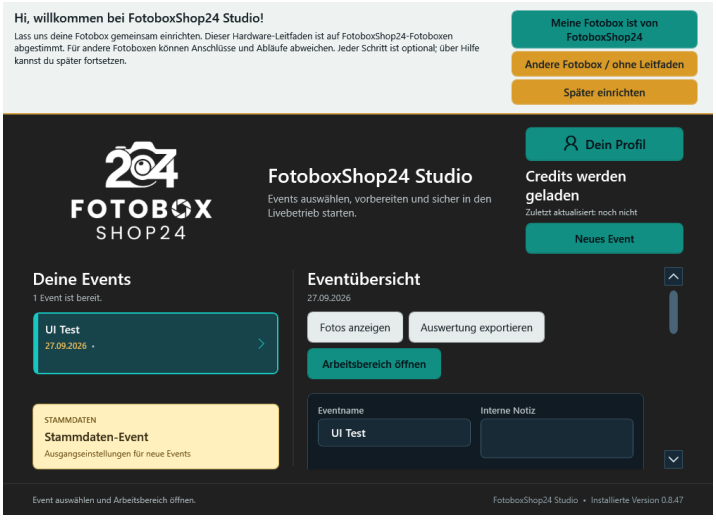
Wähle eine Vorlage mit quadratischem Fotofeld. Stelle eine Person oder ein Testmotiv in die Bildmitte am späteren Gästeabstand und platziere erkennbare Details nahe den Rändern. Nimm eine vollständige Serie auf und vergleiche Livebild und fertiges Foto im Fotofeld: Bleibt das Motiv mittig, und sind die wichtigen Details sichtbar?

Wiederhole den Test mit einem hochkanten und einem querformatigen Fotofeld sowie der tatsächlich verwendeten Kamerarotation. Schalte die Live-Spiegelung für einen weiteren Vergleich aus und wieder ein; das fertige Foto muss in beiden Fällen nicht gespiegelt bleiben. Nach einem Kamera- oder Vorlagenwechsel erneut prüfen.

> Hinweis: Gleiche Zuschnittlogik bedeutet keinen garantiert identischen Sensorausschnitt. Je nach Kamera können Livebild und Foto unterschiedliche Seitenverhältnisse oder Bildwinkel liefern. Prüfe deshalb immer eine echte Aufnahme mit der eingesetzten Kamera und Vorlage.

Einrichtung: Start und Stammdaten

Der Leitfaden begleitet dich in den echten Einstellungen. Ein nichtmodaler Hinweis am oberen Rand erklärt den Schritt; der passende Bereich wird hervorgehoben und bleibt bedienbar.



Ansicht Studio 0.8.47; Beispieldaten. Begrüßung mit Hardwareauswahl, deutsche Oberfläche.

Einmal anbieten, später wieder öffnen

Nur bei einer Neuinstallation wird der Leitfaden nach der Aktivierung einmal angeboten, nicht nach einem Update. Jeder Schritt lässt sich überspringen; Zurück und Pausieren stehen ebenfalls zur Verfügung. Später den Leitfaden erneut über Hilfe öffnen. Übersprungene Prüfungen vor dem Gastbetrieb nachholen.

Welche Hardware verwendest du?

Die Begrüßung fragt nach FotoboxShop24-Hardware. Wähle die tatsächlich vorhandene Ausstattung. Für Drittanbieter-Hardware sind Anschlüsse, Schalterstellungen und Kompatibilität nicht zugesichert; deren Herstelleranleitung hat Vorrang.

Stammdaten statt bestehender Events

Richte die Vorgaben im Stammdaten-Event ein. Jedes künftig neu angelegte Event übernimmt eine separate Kopie. Bestehende Events werden nicht verändert und spätere Stammdatenänderungen nicht übertragen. Erzeuge anschließend ein Probeevent und prüfe dessen Werte.

Darstellung zuerst

Wähle die gewünschte Darstellung und kontrolliere sie am tatsächlich verwendeten Bildschirm. Prüfe Lesbarkeit, Touch-Bedienung und Ausrichtung. Danach auch Gasttext, Animation und Vorlage getrennt kontrollieren.

> Hinweis: Erneut öffnen über Hilfe > Erste Schritte. Mit Bereich zeigen zum markierten Einstellungsbereich zurückkehren; bei langen Formularen dort scrollen.

Einrichtung: Drucker und Kamera

Verbinde und prüfe die tatsächlich eingesetzten Geräte. Ein gespeichertes Profil allein bestätigt keine erfolgreiche Ausgabe oder Aufnahme.

Hauptdrucker bereitstellen

Drucker anschließen, einschalten und korrekt mit Papier sowie passendem Farbband oder Verbrauchsmaterial bestücken. Bei passender mitgelieferter Hardware die grüne Bereitschafts-LED prüfen, sonst die Statusanzeige des jeweiligen Modells. Windows-Treiber und Hauptprofil wählen, normalen Testdruck ausgeben. Grüne Druckereinträge in Studio sind kein Online-Nachweis.

Zweites Profil für Streifen

Das zweite Profil separat einrichten und beim unterstützten Drucker TwoInchCut aktivieren. Es darf dieselbe Windows-Warteschlange wie das Hauptprofil verwenden: getrennte Auftragsprofile, nicht zwingend zwei Geräte. Beim Hauptprofil Streifenschnitt deaktivieren. Vorlage der passenden Rolle zuordnen und beide Ausgabearten wirklich drucken; Details auf Seite 13.

Kamera anschließen

Unterstützte Kamera per USB anschließen, einschalten und am Gehäuse Modus M wählen. In Studio das richtige Gerät verbinden, Livebild und Speicherung einer Probeaufnahme prüfen. Kamera und Kabel gegen unbeabsichtigtes Lösen sichern; Herstellerhinweise beachten.

Nicht unterstützte Geräte

Fehlt ein Gerät oder eine Treiberoption, Verbindung, Windows-Treiber und Herstellerunterlagen prüfen. Nicht mit einem beliebigen Profil fortfahren. Pausierte oder übersprungene Schritte gelten nicht als erfolgreich getestet.

> Hinweis: Hardwarehinweise gelten nur für die passende Ausstattung. Der Leitfaden ersetzt keine Geräteanleitung und garantiert keine Unterstützung fremder Kameras oder Drucker.

Einrichtung: Belichtung und Timing

Teste am späteren Standort und Gästeabstand. Der Leitfaden nutzt den vorhandenen Belichtungsassistenten und die vorhandene Zeitkalibrierung.

Kamerawerte bewusst übernehmen

Bei unterstützten Kameras sind ISO 200, 1/125 s und f/8 die Startwerte für frische Profile, keine Belichtungsgarantie. Gespeicherte Profile bleiben unverändert; f/9 nur bewusst als Alternative wählen. Übertragung und Unterstützung am Gerät prüfen. Fehlende oder nicht übernommene Werte nicht als erfolgreiche Einstellung behandeln.

Blitz passend anschließen

Synchronkabel nur an die dafür vorgesehene passende Box und den mitgelieferten kompatiblen Blitz anschließen. Eine mittlere Schalterstellung gilt ausschließlich beim dafür vorgesehenen Modell. Andere Modelle können abweichen; keine fremden Anschlüsse oder Schalterstellungen aus dem Beispiel ableiten.

ISO-Probefoto auswerten

Mit dem vorhandenen Belichtungsassistenten ein echtes Testfoto aufnehmen. Gesicht, helle Flächen, Schärfe und Blitzwirkung prüfen; ISO und weitere Werte bei Bedarf korrigieren und erneut testen. Das Livebild allein belegt nicht die Belichtung der fertigen Aufnahme.

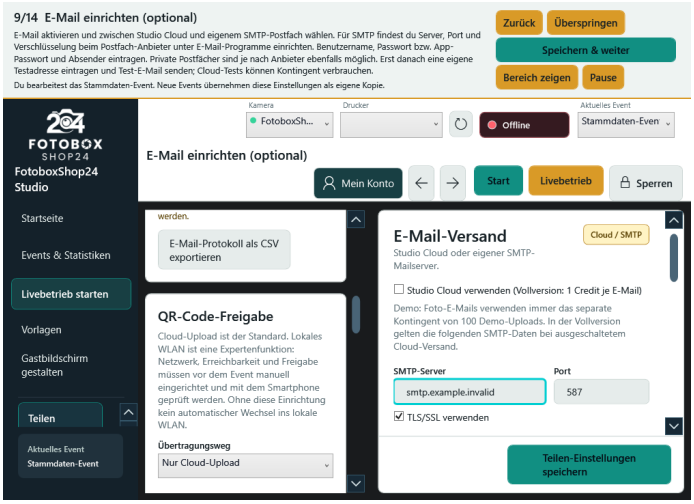
Auslösezeit kalibrieren

Bei unterstützten Kameras beginnen neue Profile mit 600 ms Blitz-/Auslösevorlauf und 1000 ms Livebild-Einfriervorlauf; gespeicherte Profile behalten ihre Werte. Die 10-Sekunden-Kalibrierung ausführen, Aufnahme beobachten und bei Bedarf in 0,1-s-Schritten korrigieren. Nach Geräte- oder Ablaufwechsel wiederholen; danach Drucklimit und erlaubte Erhöhungen prüfen.

> Hinweis: Vorgeschlagene Werte nie unbemerkt anwenden. Eine Bildprüfung ersetzt keinen vollständigen Probelauf mit der späteren Vorlage, dem Blitz und dem Drucker.

Einrichtung: QR und E-Mail

Nur benötigte Freigaben aktivieren. Jede mit einem eigenen Testfoto und ohne echte Gästedaten prüfen.



Ansicht Studio 0.8.47; Beispieldaten. E-Mail in Schritt 9, deutsche Oberfläche. Für weitere Felder im Einstellungsbereich scrollen.

Cloud-QR oder lokales WLAN

Cloud-QR ist der normale Einrichtungsweg; Internet und Guthaben prüfen. Lokaler WLAN-QR ist eine Expertenoption mit manueller Netzwerkeinrichtung, kein automatisch eingerichteter Hotspot. Gemeinsames Netz, Erreichbarkeit und Smartphone-Test auf Seite 28 beachten.

E-Mail ist optional

Cloud-Mail oder direkten SMTP-Versand bewusst auswählen, alternativ E-Mail deaktiviert lassen. Cloud-Mail erfordert Internet, aktivierte Cloud-Freigabe und ausreichend Credits. Den Versand mit einem eigenen Testfoto an eine eigene Adresse prüfen, einschließlich Spamordner. Eine Zustellung ist nicht garantiert; Status und Zustellgrenzen auf Seite 29 beachten.

Eigenes Postfach konfigurieren

SMTP-Server, Port, TLS-Modus und Benutzername vom Anbieter übernehmen. Passwort oder erforderliches und verfügbares App-Passwort eintragen. Zulässigen Absender und eigene Testempfänger-Adresse festlegen. Private SMTP-Postfächer können funktionieren, abhängig von Anbieter, Kontofreigaben und Versandlimits. Test senden, Eingang und Spam prüfen; Geheimnisse nicht weitergeben.

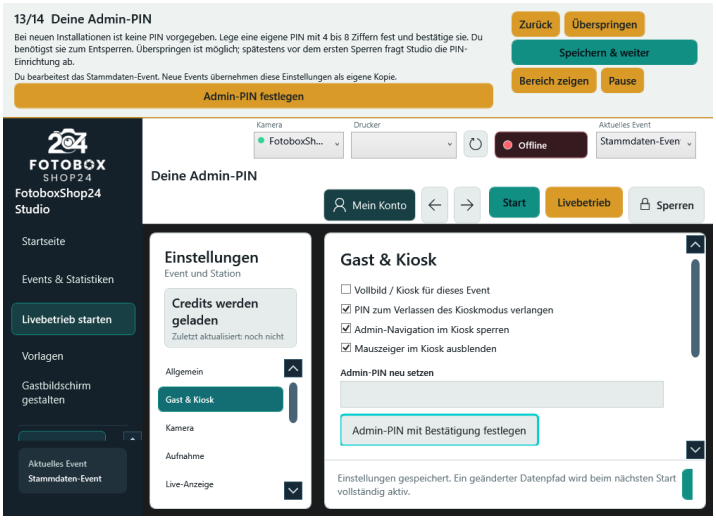
Anbieterbeispiele, keine Universalwerte

STRATO nennt für normale Mailprogramme smtp.strato.de, Port 465 und SSL/TLS; Port 587 ist dort keine pauschale Alternative. Google nennt smtp.gmail.com und Port 587 für TLS/STARTTLS. Anmeldung und gegebenenfalls App-Passwort nach Kontovorgaben prüfen. Die Beispiele garantieren keine Anmeldung mit jedem Konto.

> Hinweis: Offizielle Anbieterinformationen, geprüft am 27.09.2026: https://www.strato.de/faq/mail/e-mailserver-adressen-ports-ssl-tls/ und https://support.google.com/mail/answer/7104828?hl=en . Nur SMTP-Versand: POP-Empfang muss dafür nicht eingerichtet werden.

Einrichtung: Gestaltung und PIN

Vor dem Sperren das spätere Gästeerlebnis und den Zugang zur Administration prüfen.



Ansicht Studio 0.8.47; Beispieldaten. Schritt 13 mit hervorgehobenem Einstieg zur PIN-Einrichtung, deutsche Oberfläche.

Vorlagen und Filter

Vorlagen und Favoriten wählen, Fotofelder und Druckformat prüfen. Gewünschte Filter aktivieren und in einer vollständigen Fotoserie kontrollieren. Zentrierter Zuschnitt und Vorschau-Spiegelung sind auf Seite 42 erklärt.

Animationen und Starttext

Animationen und eigenen Starttext festlegen. Am Gastbildschirm Lesbarkeit und Ablauf prüfen. Persönliche Gasttexte werden nicht automatisch übersetzt. Drucklimit, Ergebniszeit und Freigaben im Probeevent kontrollieren.

Eigener Admin-PIN vor dem ersten Sperren

Bei Neuinstallationen ist 1234 kein Standard-PIN mehr. Eigenen PIN mit 4-8 Ziffern über das Touch-Zahlenfeld eingeben und zur Bestätigung wiederholen, bevor erstmals gesperrt wird. Unterschiedliche Eingaben korrigieren. Keine Zugangsdaten in öffentliche Testfotos oder Screenshots aufnehmen.

Bestehende Installationen

Ein eingerichteter eigener PIN bleibt bei einem Update erhalten. Nicht zum vermeintlichen Standard zurückwechseln. Entsperren vor dem Event testen und PIN nur berechtigten Betreibern zugänglich machen. Konto-Passwort, Lizenzcode und Admin-PIN haben unterschiedliche Aufgaben.

> Hinweis: Überspringen oder Pausieren des Leitfadens hebt die PIN-Anforderung vor dem ersten Sperren nicht auf. Speichern ist erst bei gültiger und übereinstimmender Eingabe möglich.

Abschluss, Credits und Updates

Die Zusammenfassung ist eine Prüfliste, kein automatischer Nachweis für funktionierende Hardware, Maildienste oder Internet am Eventort.



Historische Ansicht Studio 0.8.47; Beispieldaten, deutsche Oberfläche. Sie zeigt nicht den aktuellen Updateablauf in 0.8.55. Die Zielversion ist nur ein Beispiel.

Update vor der Anmeldung

Ein Update kann vor der Anmeldung angeboten und vorerst übersprungen werden. Im Adminbereich: Jetzt installieren, Diese Version überspringen und Später erinnern; die Erinnerung wartet 24 Stunden. Geprüfte Hintergrunddownloads warten auf den nächsten regulären Studio-Start. Laufende Fotoserien werden nicht unterbrochen; Eventschutz blockiert automatische Hinweise und Installation.

Installation beaufsichtigen

Daten sichern und den Gastbetrieb möglichst vorher beenden. Ein Klick auf Jetzt installieren gilt auch bei Eventschutz als ausdrücklicher Auftrag. Der Fortschritt erscheint sofort; laufende Vorgänge werden sicher abgewartet, Sitzung und Konfiguration gespeichert bzw. gesichert. Sicherheitsprüfungen bleiben zwingend. Windows-Rückfragen beaufsichtigen, danach Studio und Version prüfen. Kein weiterer Lizenzcode oder erneuter automatischer Leitfadenstart nötig.

Guthaben richtig einordnen

Neue Credit-Käufe sind ausschließlich als Pakete zu 10.000 vorgesehen, nicht zu 50.000 oder 100.000. Historische Guthaben werden nicht gekürzt oder umgerechnet. Ein höherer Kontostand ist kein Fehler und kein Hinweis auf ein aktuell kaufbares größeres Paket.

Abschließender Probelauf

Im Probeevent Kamera, Belichtung, Timing, Foto und Streifen, Drucklimit, QR und optional E-Mail prüfen. Vorlage, Filter, Animation und Starttext kontrollieren. Einen USB-Buzzer unter Einstellungen > Externer Auslöser konfigurieren: Er muss eine Tastaturtaste melden und startet nur im bereiten Gastmodus. Sperren und Entsperren testen; fehlgeschlagene Prüfungen vor Übergabe nachholen.

> Hinweis: Vor einem produktiven Einsatz die vollständige Kette mit der tatsächlichen Ausstattung prüfen. Ein abgeschlossener Leitfaden bestätigt nicht automatisch Druck, Blitz, Cloud-Zugriff oder Mailzustellung.